

Stand: Oktober 2022

# Inhalt

<b>1 Präambel</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Was ist wo?</b> .....	<b>2</b>
<b>3 Geschichte der Städtischen Realschule Hüsten</b> .....	<b>2</b>
<b>4 Kompetenzorientierung</b> .....	<b>5</b>
4.1 Wir sorgen für ein gutes Schulklima. ....	5
4.2 Wir schützen unsere Schule und die Umwelt .....	5
4.3 Das Lernen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.....	6
<b>5 Die Realschule allgemein</b> .....	<b>34</b>
5.1 Unterrichtsfächer .....	34
5.2 Eintritt .....	35
5.3 Erprobungsstufe.....	35
5.4 Übergangsmöglichkeiten.....	35
5.5 Abschlüsse und Berechtigungen .....	36
5.6 Informationen zum Unterricht .....	36
5.7 Stundentafel für die Sekundarstufe I - Realschule .....	37
5.8 Klassenarbeiten an der Städt. Realschule Hüsten.....	38
5.9 Evangelische und katholische Religionslehre und Praktische Philosophie.....	38
<b>6 Erprobungsstufe</b> .....	<b>39</b>
6.1 Schuleinzugsbereich.....	39
6.2 Klassenzusammensetzung .....	39
6.3 Unterrichtszeiten.....	39
6.4 Schulbücher .....	40
6.5 Angebote zum Kennenlernen unserer Schule .....	40
6.6 Organisatorisches zu Beginn der Realschulzeit .....	40
6.7 Unsere Zusatzangebote für die Erprobungsstufe.....	41
<b>7 Wahlpflichtbereich I</b> .....	<b>44</b>
7.1 fremdsprachlich: Französisch .....	44
7.2 gesellschaftswissenschaftlich: Politisch-ökonomische Grundbildung.....	45
7.3 naturwissenschaftlich: Biologie .....	46
7.4 naturwissenschaftlich: Technik.....	47
7.5 naturwissenschaftlich: Informatik.....	49
<b>8 Ergänzungsstunden</b> .....	<b>50</b>
<b>9 Förderunterricht</b> .....	<b>51</b>
9.1 Lese-Rechtschreibförderung im Fach Deutsch .....	51
9.2 Förderunterricht in den Hauptfächern .....	51
9.3 Schülerbücherei .....	52
<b>10 Berufswahlvorbereitung</b> .....	<b>53</b>
<b>11 Medienkonzept</b> .....	<b>53</b>
<b>12 Methodenkonzept</b> .....	<b>53</b>
<b>13 Sprachsensibler Unterricht</b> .....	<b>53</b>
<b>14 Fortbildungskonzept</b> .....	<b>53</b>
<b>15 Besondere Maßnahmen zur Qualitätssicherung</b> .....	<b>54</b>
15.1 Lernstandserhebungen in Klasse 8.....	54
15.2 Zentrale Prüfungen in Klasse 10.....	54

# Inhalt

<b>16 Öffnung von Schule</b> .....	<b>54</b>
<b>17 Umwelterziehung</b> .....	<b>55</b>
17.1 „Aktion saubere Klasse“ .....	55
17.2 Schulinterne Regelungen.....	56
<b>18 Verkehrserziehung</b> .....	<b>57</b>
18.1 Klasse 5 u. 6 .....	57
18.2 Klasse 9 u. 10 .....	57
<b>19 Soziales Lernen</b> .....	<b>58</b>
19.1 Schulordnung der Realschule Hüsten.....	58
<b>20 Feiern und Feste</b> .....	<b>61</b>
20.1 Jährlich wiederkehrende Festivitäten und Unternehmungen .....	61
20.2 Highlights.....	61
20.3 Abschlusswoche der Klassen 10 .....	61
<b>21 Fahrtenkonzept</b> .....	<b>62</b>
<b>22 Informationen an Eltern</b> .....	<b>62</b>
<b>23 Beiträge der Schülervertretung / der Schüler</b> .....	<b>63</b>
23.1 „Spaß und Unterhaltung“ .....	63
23.2 „Verantwortung und Pflichten übernehmen“.....	63
23.3 „Gute Geister“ machen unseren Schulalltag angenehmer!.....	63
<b>24 Schülerladen</b> .....	<b>64</b>

# 1 Präambel

## „Wir ziehen alle an einem Strang“

Hiermit soll Folgendes zum Ausdruck gebracht:

- Der **Bildungs- und Erziehungsauftrag** betrifft alle in der Schule beteiligten Personen, auch den Hausmeister und das Sekretariat. Die **Kompetenzorientierung** (vgl. Aspekt 4) bietet hierzu den Rahmen. Nur, wenn es gelingt, alle Personen von diesen Kompetenzen zu überzeugen, diese internalisiert werden und dann auch im Schulalltag angewendet werden, gelingt dieser Auftrag.
- Ziehen wir nicht mehrheitlich an einem Strang, **bewegen wir uns als Schule nicht weiter**. Stagnation bedeutet Stillstand in jeder Beziehung. Im Extremfall bewegen wir uns sogar in eine andere, nicht beabsichtigte Richtung. In beiden Fällen müssten wir unsere Bewegungsrichtung reflektieren und neu überdenken.
- „An einem Strang ziehen“ bedeutet vor allem eine wesentliche **Stärke nach außen und nach innen**. Da wir trotz unserer Individualitäten gemeinsam hinter einer Sache stehen, wird diese nicht in Zweifel gezogen. Das symbolisiert Gemeinsamkeit im alltäglichen pädagogischen Handeln. Die Einzelperson wird von der Gemeinschaft getragen.
- Sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Eltern bietet dieses „an einem Strang ziehen“ eine Orientierung. Melden wir unser Kind an dieser Schule an, so steht die Städtische Realschule Hüsten für die ausgewiesenen Kompetenzbereiche vgl. (Aspekt 4).

Aufgrund ihrer geographischen Lage hat die Städtische Realschule gegenüber anderen Schulen einen wertvollen Standort-Vorteil:

- Das Stadion „Große Wiese“ bietet vor allem in den trockenen und wärmeren Jahreszeiten die Möglichkeit der sportlichen Nutzung.
- Das „Nass“ lässt im Sportbereich das Schwimmen und den Ausbau der Schwimmfähigkeit realisieren.
- Der Stadtteilbereich „Hüsten“ ist durch die kurze Distanz gut gegeben. Auch für Stadtrallyes ist dies gut geeignet.

## 2 Was ist wo?

*Städtische Realschule Hüsten*

Vogelbruch 7, 59759 Arnsberg, Tel. 0 29 32 / 5 35 03, Fax 0 29 32/ 5 32 08

E-Mail: [sekretariat@realschulehuesten.de](mailto:sekretariat@realschulehuesten.de) Homepage: [www.realschule-huesten.org](http://www.realschule-huesten.org)



- EG:** Schulleiterin, Sekretariat, 1.stellv. Schulleiter, Lehrerzimmer
- 1.Stock:** Archiv, Elternsprechzimmer, 2.stellv. Schulleiter, Schülerbücherei, Lehrerbücherei



- EG:** Krankenzimmer, Klassenräume (11-13), Musikraum (14), Informatikraum I (15), Kunstraum (17), Förderraum (16)
- 1.Stock:** Klassenräume (21-24), Chemieräume (25/26), Biologieräume I (27/28)
- 2.Stock:** Klassenräume (31-36), Informatikraum II (33)



- EG:** Hausmeister, Mensa / Forum
- 1.Stock:** Beratungsraum (81), Streitschlichtung / SV-Raum (82), Physikräume (84, 85), Gesellschaftsraum (86)



- EG:** Biologieraum II (41), Klassenraum (42), Technikräume (43 / 45), Hauswirtschaftsraum (46)
- 1.Stock:** Klassenräume (51, 54-59), Textilraum (510), Hausaufgabenbetreuung (52), Informatikraum III (53)
- 2.Stock:** Klassenräume (61-69), Französischraum (64), Berufsorientierungsbüro (BOB), Klassenraum (611), Informatikminiraum (610)

### 3 Geschichte der Städtischen Realschule Hüsten

1957	Gründung der Realschule Neheim-Hüsten		
1966	Einrichtung von Aufbauklassen für den Übergang von der Volksschule zur Realschule		
1968	1050 Schülerinnen und Schüler in 27 Klassen (Klassendurchschnitt 39 Schülerinnen/Schüler)		
1968	Ab 1. August wird eine Teilung der Schule in die Städtische Realschule I (Neheim), in die Städtische Realschule II (Hüsten) und in die Aufbaurealschule vorgenommen. <b>Die Städtische Realschule II und die Aufbaurealschule haben ihren Standort am Berliner Platz</b>		
1970	Die Städtische Realschule II und die Aufbaurealschule ziehen in die Goethestraße.	1970	Umzug der Städtischen Realschule II (Hüsten) in die Gebäude der Ruhrschule am Hasenacker.
1973	Der Umzug verleiht Von 1973 bis insbesondere der Aufbau- 1979 steigt die realschule einen großen Schülerzahl von Aufschwung, denn ihr wird 247 auf 488 zum 1. August eine Schüler an, so Anfangsklasse der Nor- dass erhebliche malform der Realschule Raumprobleme auftauchen.	1973	Errichtung von sechs neuen Klassenräumen "aus dem Karton" (Fertigbauweise)
1975/1976	Einführung der Neigungsdifferenzierung	1975/76	Umbenennung der Realschule II in "Realschule Hüsten". Einrichtung der Neigungsdifferenzierung
1978	Zusammenlegung der Aufbaurealschulen in Arnsberg zur "Aufbaurealschule der Stadt Arnsberg"	1978	Erstmaliges Tagen einer Schulkonferenz, auf Grundlage des Schulmitwirkungsgesetzes. Es wurde das Thema "Rauchen an der Schule" erörtert. Beschluss war, dass Schüler nach dreimaligem Tadel durch das Missachten des Rauchverbotes mit weiteren Maßnahmen wie z.B. dem Ausschluss von Wander- und Klassenfahrten zu rechnen hatten.
1979	Am 5. Februar zieht die Aufbaurealschule in die neuen Gebäude am Vogelbruch um.	1981	Die ganze Schule (640 Personen) besucht die Bundesgartenschau in Kassel.
1981	Erstmalige Durchführung des Betriebspraktikums.		
		1982	Erstmalige Durchführung des Betriebspraktikums. Schließung des Gebäudes der Realschule wegen Einsturzgefahr. Schulfrei für 500 der 800 Schüler.
		März 1984	Im März ziehen die Realschulen aus den provisorisch errichteten Gebäuden in die neuen Gebäude am Vogelbruch um.
1984	Errichtung der Dreifachsporthalle im Vogelbruch		
		1985	Errichtung einer Elterninitiative "Zur Erhaltung der Realschule Hüsten". Diese wandte sich gegen Pläne, die Realschule zu einer Gesamtschule umzuformen.

1987	Die Aufbaurealschule und die Städtische Realschule Hüsten werden zur Städtischen Realschule Hüsten mit Aufbauzug vereinigt.	Gründe für die Zusammenlegung waren: → Rückgang der allgemeinen Schülerzahlen → Geringerer Übergang von Schülern zur Hauptschule, daher eine geringe Anzahl von Schulwechslern → Gleichwertige Bildungsabschlüsse durch die Hauptschule, die leichter zu erreichen waren
1990	Eröffnung des Schülerladens	
1995	Abschaffung des Aufbauzuges - offizieller Name der Realschule: <b>Städtische Realschule Hüsten</b>	
2000	Die gesamte Schule fährt mit einem Sonderzug zur EXPO nach Hannover.	
2003/2004	864 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen	
2004/2005	822 Schülerinnen und Schüler in 29 Klassen	
2005/2006	781 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen	
2006/2007	759 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen	
2007/2008	725 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen	
2014/2015	551 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen	
2015/2016	600 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen	
2016/2017	591 Schülerinnen und Schüler in 21 Klassen	
2017/2018	609 Schülerinnen und Schüler in 24 Klassen Die Städtische Realschule Hüsten feiert ihr 50-jähriges Schuljubiläum.	
2018/2019	673 Schülerinnen und Schüler in 26 Klassen	
2019/2020	718 Schülerinnen und Schüler in 27 Klassen	
2020/2021	733 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen	
2021/2022	727 Schülerinnen und Schüler in 29 Klassen	
2022/2023	757 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen	

**Schulleiter der Aufbaurealschule**

	Schulleiter	Stellv. Schulleiter
1968-1984	Paul G. Bahnschulte	Bernhard Hohmann
1984-1986	Bernhard Hohmann	Meinhard Ritterbach
1986-1987	Meinhard Ritterbach	Heinz Hätty

**Schulleiter der Realschule II (Hüsten)**

	Schulleiter	Stellv. Schulleiter
1968-1987	Werner Saure	Karl-Johannes Müller

**Schulleiter der Städtischen Realschule Hüsten**

	Schulleiter		Stellv. Schulleiter	2. Konrektoren
1987-1991	Werner Saure	1987-1990	Karl-Johannes Müller	
1991-2007	Meinhard Ritterbach	1990-1992	Josef Fredebeil	
	Meinhard Ritterbach	1993-2004	Helga Heine	1995- 2011 Radegunde Ising
	Meinhard Ritterbach	2004-2005	Andreas Bahde (kommissarisch)	Radegunde Ising
	Meinhard Ritterbach	2005-2007	Dr. Ulrich Kleine	Radegunde Ising
2007-2019	Dr. Ulrich Kleine	2007-2009	Vakanz	Radegunde Ising
	Dr. Ulrich Kleine	2009- 2011	Martina Schmitz	Radegunde Ising
	Dr. Ulrich Kleine	2012-2013	Rogér Kummer (vorübergehend)	2012 - heute Rogér Kummer
	Dr. Ulrich Kleine	2013-2018	Marion Goebels	Rogér Kummer
2019-2021	Dr. Ulrich Kleine	2018-2019	Rainer Kick / Rogér Kummer	Rogér Kummer
	Rainer Kick (kommissarisch)	2019-2021	Rogér Kummer (vorübergehend)	Rogér Kummer
2021-heute	Patricia Ihme	2021-heute	Rainer Kick	Rogér Kummer

## 4 Kompetenzorientierung

„Es bedarf eines ganzen Dorfes, um ein Kind zu erziehen.“ (aus der Präambel „Leitbild `Gute Schullandschaft`“ für die Stadt Arnsberg)

Daraus folgt: Bildung ist Gemeinschaftsaufgabe für alle Bürger/innen, Institutionen, Vereine, Wirtschaft, Politik und Verwaltung in unserer Stadt.

Bei dieser Aufgabe tragen wir als Schule besondere Verantwortung für die Förderung der persönlichen Entwicklung und Entfaltung des Einzelnen. Wir wollen diese Verantwortung in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten und dem Schulträger wahrnehmen, für deren Fragen, Kritik, Anregungen, Wünsche und aktive Mitarbeit wir jederzeit offen sind.

### 4.1 *Wir sorgen für ein gutes Schulklima.*

- Das Wohlbefinden aller an der Schule Tätigen, insbesondere der dort Lernenden, ist uns wichtig. Dazu gehören eine angenehm gestaltete Lernatmosphäre im Klassenraum und im Schulumfeld und eine gesundheitsförderliche Erziehung.
- Wir legen Wert auf respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Dies erfordert Toleranz und Bereitschaft zum offenen Gespräch.
- Voraussetzungen für ein gutes Klima sind motivierte Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler, die aufeinander Rücksicht nehmen, Abmachungen respektieren und gewillt sind, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.
- Wir fördern ein gutes Schulklima mit Gemeinschaftserlebnissen im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

### 4.2 *Wir schützen unsere Schule und die Umwelt*

Wir leiten unsere Schüler an zu einem verantwortungsvollen Umgang mit

- Sachressourcen: Darunter verstehen wir das Eigentum der Schüler/innen und aller an der Schule Tätigen, die Lehr- und Lernmittel, unser Schulgebäude mit seiner Einrichtung und das Schulgelände (vgl. Schulordnung).
- Verantwortung hierfür zu übernehmen bedeutet damit natürlich auch, Konsequenzen bei Verstößen zu tragen. Das geschieht im Rahmen des Putz- und Reinigungsdienstes an unserer Schule.
- Natur: Da der heimische Wald einen beträchtlichen Lebensraum darstellt, ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Wald als „Lunge“ der Welt, als Erholungsgebiet, aber auch als Wirtschaftsfaktor mit Nachhaltigkeit wesentlich. Daneben spielt die Agrarwirtschaft in diesem ländlichen Raum ebenfalls eine Rolle (vgl. schulinterne Lehrpläne Erdkunde, Biologie, Technik: Thema Holz, Sport: Waldlauf, usw.).
- Damit ist es uns beispielsweise wichtig, Verschmutzungen entgegenzuwirken. Wir haben hierfür Klassendienste, Schulhofdienste und Putzdienste organisiert. In jedem Klassenraum wird Papiermüll von Restmüll getrennt.

### **4.3 Das Lernen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit**

Wir wollen die Schüler auf das lebenslange Lernen vorbereiten und sie befähigen, selbstständig neues Wissen aufzubauen unter der Perspektive einer verantwortungsbewussten und erfolgreichen Integration in Beruf und Gesellschaft. Aus diesem Grund legt die Schule Wert auf:

- inhaltlich-fachliches Lernen
- methodisches Lernen
- soziales Lernen

Wir wollen unsere Schüler unterstützen, ihre individuellen Begabungen und Stärken zu entwickeln und dabei sich selbst und die eigene Arbeit sinnvoll zu organisieren.

Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern in unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Aktivitäten Anregungen für die kreative und leistungsbezogene Entwicklung von Interessenschwerpunkten und Hilfen für die zunehmende Selbstorganisation ihrer lebenslangen Lernprozesse.

#### **Daraus folgt:**

##### *Förderung der sozialen Kompetenzen*

- Sozialkompetenztraining für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 (NEUAUFBAU)
- Schaffung von Gelegenheiten für selbstverantwortliches Handeln (z. B. JuleA, Streitschlichtung, Imkerei-AG, Erste-Hilfe-AG)
- Übernahme von Aufgaben im Rahmen der Schulordnung (Klassendienste, Hofdienst, Streitschlichtung, Schulsanitätsdienst [WIEDERAUFBAU], usw.)

##### *Förderung der Methoden- und Medienkompetenz*

- Stärkung der Schülerinnen und Schüler im selbstständigen Umgang mit alten und neuen Medien und Entwicklung von Medienkompetenz im Sinne der Fähigkeit, sowohl die traditionellen Medien als auch die neuen Medien der Kommunikationstechnologie zu nutzen, ihre Funktionsweisen zu erkennen und zu beurteilen [WEITERAUSBAU]
- Umgang mit dem digitalen Klassenbuch / Umgang mit „Itslearning“ (Lernplattform)
- Vermittlung von Arbeitstechniken pro Jahrgangsstufe an besonderen Methodentagen [NEUAUFBAU/WIEDERAUFBAU]

##### *Unterstützung der Schüler im Lernprozess durch*

- wiederholende Lernstands-Rückmeldungen (den Schülern helfen, Defizite und Stärken zu erkennen)
- Erarbeitung von Unterstützungsangeboten seitens der Schule in Form von Förder- und Forderkursen [WIEDERAUFBAU/WEITERAUSBAU] je nach Personaldecke
- Schülerpaten für die Eingangsklassen
- Schülerpaten für die Schulwechsler von anderen Schulen und Schulformen (NEUAUFBAU)
- stärkere Einbeziehung von Eltern/Senioren in die Mitverantwortung für das Lernen in Form von Elterninformationsabenden (NEUAUFBAU)
- Stärkung der Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für den Lernprozess in Form von Rückmeldesystemen bei Klassenarbeiten (Feedbackbogen) sowie Rückmeldungen zu sonstigen Leistungen einmal pro Schulhalbjahr (WEITERAUSBAU)

# Kompetenzorientierung

**Kinder und Jugendliche stark machen – für lebenslanges Lernen**



Politik	Jugend-hilfe		Wirtschaft
Schul-aufsicht	Kirchen		Externe Partner
Schul-träger	Vereine	<b>Städt. Realschule Hüsten</b>	
Kammern	Spon-soren	Arbeits-agentur	Institute

## Inhalt

### Leitsätze

Seite

<b>1</b>	<b>Wir vermitteln Fachwissen und Kompetenzen unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers .....</b>	
<b>2</b>	<b>Wir bereiten unsere Schüler individuell und gezielt auf die Berufswahl und das Berufsleben vor .....</b>	
<b>3</b>	<b>Wir erziehen unsere Schüler zu Verantwortungs- und Anstrengungsbereitschaft .....</b>	
<b>4</b>	<b>Wir sorgen für ein gutes Schulklima .....</b>	
<b>5</b>	<b>Wir gestalten miteinander ein vielseitiges Schulleben .....</b>	
<b>6</b>	<b>Wir kooperieren mit zahlreichen außerschulischen Partnern und Einrichtungen .....</b>	
<b>7</b>	<b>Wir arbeiten effektiv und kollegial zusammen .....</b>	
	<b>Anhang .....</b>	

## 1 Wir vermitteln Fachwissen und Kompetenzen unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
1.1 Wir haben die Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.	1.1.1 Die <b>Lehrpläne</b> werden regelmäßig überprüft und den wissenschaftlichen und ministeriellen Anforderungen angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es finden regelmäßig Fachkonferenzen statt, die verbindlich Inhalte und Kompetenzen für die einzelnen Jahrgangsstufen festlegen.</li> <li>• Absprachen werden kommuniziert und umgesetzt und sie sind für jeden Kollegen –auch digital - jederzeit nachzulesen.</li> </ul>
1.2 Wir haben ein umfassendes fächerübergreifendes Curriculum zum systematischen Kompetenztraining entwickelt, um SuS zu selbst gesteuertem und lebenslangem Lernen zu befähigen. Inhalte und zeitliche Übersicht des Kompetenztrainings (Methoden-, Kommunikations- und Sozialtraining) werden auf Sonderseiten (Klassencurriculum) im Klassenbuch dokumentiert.	1.2.1 Wir führen regelmäßige <b>Methodentrainings und systematische Methodenpflege</b> durch.  [NEUAUFBAU / WIEDERAUFBAU]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die drei Methodentage in Klasse 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler elementare Lern- und Arbeitstechniken (Eigenorganisation des Lernprozesses, 5-Schritt-Lesetechnik, ...). Den Schülerinnen und Schülern werden zusätzlich im Fachunterricht Basiselemente im Bereich der Mikro- und Makromethoden (Brainstorming, Think-pair-share, Gruppenlesen, ...) zur Verfügung gestellt.</li> <li>• Die jeweils zwei Methodentage in den Klassenstufen 6-10 beinhalten unterschiedliche neue Lernerkenntnisse (Lerntypentest, Lernbiologie, Lernstrategie, Zeitmanagement, ...).</li> <li>• Das Methodenbasisgerüst wird im Fachunterricht fortlaufend erweitert (Mindmap, Placemat, Referate, ...) und in variierenden Fächern in komplexen Lernsituationen vertiefend eingesetzt.</li> <li>• In jeder Klassenstufe werden Elemente aus den Bereichen Kommunikationstraining (Vier-Ecken-Gespräch, Stegreifvorträge, gutes und schlechtes Zuhören ...) und Sozialtraining (Klassenregeln, Gruppenarbeitsregeln, Sozialziele, ...) eingeübt.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	1.2.2 Wir befähigen unsere Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem <b>Umgang mit allen Medien.</b>  <b>[WEITERAUSBAU]</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS gestalten Hefte, Mappen, Facharbeiten, Portfolios.</li> <li>• Sie trainieren systematisch den Umgang mit Hilfsmitteln (Lexika, Wörterbüchern, Formelsammlungen...).</li> <li>• Sie benutzen alle verfügbaren Medien (Tafel, OHP, Computer...) zur Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Außerschulische Medienangebote (Antolin, Zeus, Stadtbücherei...) werden in den Unterricht integriert.</li> <li>• <b>Alle</b> Schüler nehmen ab Klasse 7 an einem verpflichtenden Informatikunterricht teil und haben die Gelegenheit, den ECDL (Xpert-Europäischer Computerführerschein) und/ oder den EDV-Führerschein NRW zu erwerben. Leistungsstarke Schüler können das Xpert-Master –Zertifikat erlangen.</li> <li>• Die SuS wenden ihre Informatikkenntnisse im Unterricht aller anderen Fächer an.</li> <li>• Im Rahmen des Informatikunterrichts werden die SuS über rechtliche Bestimmungen informiert und zum verantwortungsbewussten Umgang mit modernen Medien geschult.</li> </ul>
	1.2.3 Wir fördern die <b>Lesekompetenz</b> unserer Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir beurteilen die basale Lesefähigkeit unserer Schüler anhand des Salzburger Lesescreenings.</li> <li>• Für Schüler/innen mit Rückstand in der Leseentwicklung bieten wir ab Februar 2010 Förderkurse an.</li> <li>• Wir regen zur Nutzung der Schülerbücherei an und arbeiten mit den Stadtbüchereien zusammen.</li> <li>• Wir setzen Pflichtlektüren/ Bücherkisten und anschließende Lektüretests ein.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	1.2.4 Die SuS <b>erwerben kommunikative Kompetenzen</b> , um angemessen am schulischen und außerschulischen Leben teilnehmen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Lehrerkonferenz werden Kollegen aller Fachrichtungen mit Lesetechniken vertraut gemacht.</li> <li>• Durchgeführte Kommunikationsübungen werden auf Sonderseiten (Klassencurriculum) im Klassenbuch dokumentiert.</li> </ul> <p>Im Rahmen von Kommunikationstrainings und der Pflege der kommunikativen Kompetenzen im Fachunterricht lernen die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsregeln einzuhalten</li> <li>• aktiv zuzuhören</li> <li>• deutlich zu sprechen</li> <li>• sich sachbezogen zu äußern</li> <li>• angemessen mit Kritik umzugehen</li> <li>• in Gruppen zu arbeiten</li> <li>• standardisierte Kommunikationsstrukturen anzuwenden (z.B. Bewerbungstraining)</li> </ul>
1.3 Wir fördern unsere Schüler individuell.	1.3.1 Wir nehmen leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler mit.  [WEITERAUSBAU]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot von Förderkursen und Forderkursen je nach Personalsituation</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	1.3.2 In den Hauptfächern werden Diagnosemöglichkeiten angewandt, um den Leistungsstand der Schüler zu ermitteln und gemäß der Ergebnisse <b>Fördermaßnahmen</b> entwickeln zu können. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu Beginn des Schuljahres werden in der Erprobungsstufe in D / M / E die Kompetenzniveaus der SuS diagnostiziert. Ergebnisse der LSE Klasse 8 werden in der Jahrgangsstufe 9 zur Feststellung des Förderbedarfs hinzugezogen.</li> <li>• Aufbauend auf den Ergebnissen der Diagnostiktests werden - <b>soweit Lehrerstunden vorhanden sind</b> - zunächst die SuS mit Defiziten in Ergänzungsstunden gezielt gefördert.</li> <li>• Die Kollegen stehen an Elternsprechtagen und in Sprechstunden nach Vereinbarung zu Beratungsgesprächen für Schüler und Eltern zur Verfügung.</li> <li>• Im Fachunterricht werden Aufgabenstellungen und Materialien bereitgehalten (Lektüren, Arbeitshefte, Arbeitsblätter, Tests).</li> </ul>
	1.3.3 Den SuS werden Angebote gemacht, die ihnen die Möglichkeit geben, besondere Neigungen sowie die <b>musisch-künstlerischen Fähigkeiten</b> zu entfalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Jahrgängen 9 und 10 findet eine Differenzierung im musisch-künstlerischen Bereich statt (Wahlmöglichkeit zwischen Musik und Kunst).</li> <li>• Außerdem stärken Arbeitsgemeinschaften (Chöre, Gartenbau, Handball, Hauswirtschaft, Homepage, Rechtskunde, Schach, Streitschlichtung, ...) die Leistungsfähigkeit der SuS.</li> <li>• Durch öffentliche Auftritte (im Forum u. Kulturzentrum, bei Gottesdiensten ...) entwickeln die SuS rhetorische und kommunikative Talente.</li> <li>• SuS nehmen an diversen Wettbewerben teil.</li> <li>• Die Schüler haben innerhalb der Schule vielfältige Möglichkeiten sich ihren Neigungen entsprechend zu engagieren.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderes Engagement im musischen und sozialen Bereich wird auf dem Zeugnis dokumentiert.</li> </ul>
	1.3.4 Wir achten darauf, dass die SuS formal angemessene und vollständige <b>Hausaufgaben</b> anfertigen.  <b>[UMBAU]</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur selbstständigen Organisation des Lernprozesses führen die SuS ein Hausaufgabenheft, das allen Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt wird.</li> <li>• Hausaufgaben werden regelmäßig kontrolliert.</li> <li>• Bei mehrmaligen Verstößen werden die Eltern benachrichtigt und die nicht gemachten Hausaufgaben im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung nachgearbeitet.</li> </ul>
	1.3.5 Die SuS erhalten regelmäßig <b>Rückmeldung über ihre Lernprozesse und -fortschritte.</b>  <b>[WEITERAUSBAU]</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es finden regelmäßige Rückmeldungen in Lehrer-Schüler-Gesprächen über den aktuellen Leistungsstand der SuS statt.</li> <li>• Es finden regelmäßige Lernzielkontrollen statt.</li> <li>• Nach (Gruppen-)Arbeitsphasen schätzen SuS in unregelmäßigen Abständen ihre eigenen Leistungen/ Fähigkeiten und die der Gruppenmitglieder ein.</li> </ul>

## 2 Wir bereiten unsere Schüler individuell und gezielt auf die Berufswahl und das Berufsleben vor

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
2.1 Wir gewährleisten den <b>Erwerb ökonomischer Bildung.</b>	2.1.1 Ökonomische Themen sind im Unterrichtsangebot enthalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrkräfte stimmen sich regelmäßig ab über ökonomische Themen in Geschichte, Erdkunde, Politik, PöG.</li> </ul>
	2.1.2 Die SuS erkunden das Wirtschafts- und Arbeitsleben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS nehmen teil an Betriebserkundungen.</li> </ul>
	2.1.3 Wir kooperieren mit außerschulischen Partnern aus der Wirtschaft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir führen den Girls´ und Boys´ Day durch.</li> <li>• In Kooperation mit externen Partnern (Eltern, Ehemaligen, Vertretern aus Handwerk und Industrie) findet ein zweitägiges Bewerbungstraining statt (Inhalte: Anforderungen der Wirtschaft an Bewerber, Analyse der erstellten Lebensläufe und Bewerbungen, Testtraining, Simulation von Vorstellungsgesprächen, Feedback, ...)</li> </ul>
2.2 Wir tragen Sorge für ein optimales Angebot im Bereich der <b>Berufswahlorientierung.</b>	2.2.1 Berufsorientierende Maßnahmen und Angebote finden statt, und Unterrichtsinhalte werden über mehrere Jahrgänge fächerübergreifend koordiniert.	Beispiele: siehe Curriculum der Fächer  siehe Curriculum Berufswahlorientierung
	2.2.2 Wir haben ein Berufsorientierungsbüro (BOB) mit Internetzugang.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Sprechstunden der StuBO-Koordinatorin finden statt.</li> <li>• Aktuelle und relevante Informationsmaterialien werden bereitgestellt.</li> </ul>

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
<p>2.3 Wir bereiten durch Praktika und Lernortwechsel auf die Anforderungen der Wirtschaft vor.</p>	<p>2.3.1 Wir haben ein Konzept zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des dreiwöchigen <b>Schülerbetriebspraktikums</b> erarbeitet und setzen es um.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS verschaffen sich Informationen über Praktikumsberufe,</li> <li>• ermitteln ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten,</li> <li>• kennen Verhaltensvorschriften und ihre Rechte und Pflichten im SBP,</li> <li>• bewerben sich selbstständig um eine Praktikumsstelle,</li> <li>• werden an ihrer Praktikumsstelle von Lehrerinnen und Lehrer der 9er-Klassen besucht.</li> <li>• Die Praktikumsmappen werden nach einheitlichen Vorgaben angefertigt und bewertet (s. Anlage).</li> <li>• Die SuS präsentieren ihre Praktikumsergebnisse.</li> </ul> <p>Im Zuge der Nachbereitung führen wir folgende Maßnahmen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation der Betriebsbewertungsbögen,</li> <li>• Aktualisierung der Kartei mit Bewertung von Praktikumsbetrieben,</li> <li>• Durchführung eines Schülerfeedbacks.</li> </ul>
<p>2.4 Wir streben ein schulspezifisches <b>Übergangsmangement</b> an.</p>	<p>2.4.1 Wir führen Maßnahmen im Bereich Übergang Schule – Beruf – weiterführende Schule durch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir informieren über weiterführende Schulen.</li> <li>• Wir ermöglichen Informations- und Erfahrungsaustausch für SUS: Info-Brett, Kartei mit Firmenadressen, Partnerfirma.</li> <li>• Wir streben passgenaue Vermittlung durch StuBO-Koordinatorin und Berufsberaterin an.</li> </ul>

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS können am Projekt JuleA (Jung lehrt Alt) teilnehmen, so das Ehrenamtszertifikat des Landes NRW erwerben und es bei Bewerbungen vorlegen.</li></ul> |
|--|--|--|

### 3 Wir erziehen unsere Schüler zu Verantwortungs- und Anstrengungsbereitschaft

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
<p>3.1 Wir fordern und fördern Verantwortungs- und Anstrengungsbereitschaft im Unterricht.</p>	<p>3.1.1 Wir übertragen den Schülern ihren Möglichkeiten entsprechend <b>Aufgaben und Pflichten im Unterricht und für die Gemeinschaft</b> und bestärken sie durch <b>zeitnahe positive Rückmeldungen</b>.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir loben die Schüler für gute fachliche Leistungen und positives Sozialverhalten.</li> <li>• Auch positive Kommentare unter guten Tests und Klassenarbeiten und gute Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten bestärken die Schüler in ihrem Verhalten und fördern ihr Selbstvertrauen.</li> <li>• Bei nicht ausreichenden Leistungen werden Lern- und Förderempfehlungen gegeben. Die Eltern erhalten eine Mitteilung - auch bei unbefriedigendem Sozialverhalten - so dass eventuelle Defizite umgehend aufgearbeitet werden können.</li> <li>• Regelmäßige Hausaufgabenkontrollen und die Pflicht, sie während der Hausaufgabenbetreuung nachzuholen, sollen die Schüler zu pünktlicher verantwortungsvoller Erledigung erziehen.</li> <li>• Individuelle Förderung und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Lernen sollen die Sitzenbleiberrate senken.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
<p>3.2 Wir ermöglichen den Schülern die Übernahme von Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule und unterstützen sie dabei.</p>	<p>3.2.1 Die SuS übernehmen <b>Verantwortung innerhalb der Schule</b> und leisten einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Schulbetriebs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der ersten Schulwoche werden Klassenämter vergeben (z. B. Führung des Klassenbuchs, Kartendienst usw.).</li> <li>• Alle Klassen nehmen teil an der „Aktion saubere Klasse“, jedes Klassenmitglied trägt Mitverantwortung für das Abschneiden der Klasse.</li> <li>• Als Klassensprecher und durch die Mitwirkung in der SV übernehmen die SuS Verantwortung für die Gemeinschaft und lernen, sich für die Interessen anderer einzusetzen.</li> <li>• Die Klassen 5 – 10 übernehmen turnusgemäß für eine Woche die Schulhofsäuberung.</li> <li>• SuS der Klassen 9 und 10 übernehmen Pausenaufsicht im Gebäude.</li> <li>• SuS der Klassen 8, 9 und 10 (1. Hj.) arbeiten im Schülerladen mit und stellen Schülervertreter für das Laden-Bewilligungsgremium.</li> <li>• Eigens für ihren Dienst ausgebildete SuS setzen sich in den Pausen als Streitschlichter ein.</li> <li>• Interessierte SuS engagieren sich bei der Verwaltung der Schülerbücherei, der Pflege des Krankenzimmers und der Pflanzen in der Biologiesammlung, bei der Cafeteria am Elternsprechtag, als Busguides, Lern- und Klassenpaten für die Klassen 5 und 6.</li> <li>• SuS wirken an der Gestaltung schulischer und außerschulischer Veranstaltungen mit, z.B. Einschulung, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier, Tag der offenen Tür, Valentinstag, Karneval, Projektstage, Sponsorenlauf.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	3.2.2 Die SuS übernehmen <b>Verantwortung außerhalb</b> der Schule und leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS nehmen am Projekt „JuleA“ (Jung lehrt Alt) teil und unterrichten Senioren (Seniorschüler) ehrenamtlich in den Fächern Englisch, Handykunde und Informatik.</li> <li>• SuS nehmen teil an der Aktion „Arnsberg putz(t) munter“ und säubern einmal jährlich die Schulumgebung.</li> </ul>
3.3 Wir erziehen unsere SuS zur Einhaltung der Schulordnung und zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Eigentum der Schüler/innen und aller an der Schule Tätigen, den Lehr- und Lernmitteln, unserem Schulgebäude mit seiner Einrichtung und dem Schulgelände.	3.3.1 Wir fördern <b>die Einhaltung von Regeln und die Wertschätzung fremden Eigentums</b> durch zeitnahe und konsequentes Reagieren auf Vergehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwiderhandlungen gegen Regeln der Schulordnung, Verschmutzungen aller Art im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sowie bei sonstigen Schulveranstaltungen werden mit einem Putz- und Reinigungsdienst geahndet, der im Anschluss an den Unterricht geleistet werden muss.</li> <li>• Wir ziehen SuS auch finanziell zur Verantwortung, wenn sie mit Sachressourcen (Eigentum der Schüler/innen und aller an der Schule Tätigen, die Lehr- und Lernmittel, unser Schulgebäude mit seiner Einrichtung und das Schulgelände) nicht achtsam umgehen.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
3.4 Wir honorieren besondere Leistungen.	3.4.1 <b>Durch positive Rückmeldungen</b> stärken wir die Leistungsbereitschaft der Schüler und ermuntern andere SuS zur Nachahmung.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Am Ende jedes Halbjahres werden die Sieger der „Aktion saubere Klasse“ mit einer Urkunde und einer Geldprämie ausgezeichnet.</li><li>• Gewinner von Wettbewerben (z. B. Citylauf und Vorlesewettbewerb) erhalten Urkunden und Gutscheine.</li><li>• Alle SuS, die sich innerhalb der Schule engagiert haben, werden durch eine Tagesfahrt im Mai/Juni belohnt, die Auswahl des Fahrtzieles (z. B. Freizeitparks) erfolgt durch die SuS.</li><li>• Die besten Schüler der Abschlussklassen werden im Rahmen der Abschlussfeier im Kulturzentrum ausgezeichnet.</li></ul>

## 4 Wir sorgen für ein gutes Schulklima

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
4.1 Das Wohlbefinden aller an der Schule Tätigen, insbesondere der dort Lernenden, ist uns wichtig.	4.1.1 Dazu gehören eine angenehm gestaltete Lernatmosphäre in Klassenraum und Schulumfeld und eine ausreichende Ausstattung mit modernen Medien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir pflegen Schule und Schulgelände (Hofdienst, Aktion Saubere Klasse (ASK)).</li> <li>• Wir gestalten Räume und Flure mit Pflanzen und Schülerarbeiten.</li> <li>• Durch Einhaltung der Klassenregeln unterstützen sich die SuS gegenseitig (s. Anlage: Klassenregeln und 7-Stufen-Plan).</li> <li>• Die Räume sind so mit Mobiliar (Schränke, Tafeln, Pinwände, Tageslichtschreiber) ausgestattet, dass nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten gearbeitet werden kann.</li> <li>• Auf allen Fluren steht ein Rollschrank mit DVD-Player und Bildschirm zur Verfügung.</li> <li>• Fast alle Fachräume verfügen über einen Computer und Beamer.</li> </ul>
	4.1.2 Dazu gehören auch Möglichkeiten zur sinnvollen Pausen- und Freizeitgestaltung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schulhöfe sind mit Bänken, Tischtennisplatten, Streetballkorb, Schach-, Mühle-, Hüpfefeldern ausgestattet.</li> <li>• Die Schülerbücherei steht zur Verfügung.</li> <li>• Es gibt nur in Gebäude B einen Aufenthaltsraum, der nach dem Umbau der Realschule renoviert und von den MPT-Kräften genutzt werden wird.</li> <li>• Der Flurbereich im Gebäude C mit den Räumen 51 ff. wird für die Übermittagsbetreuung genutzt.</li> <li>• In Gebäude D steht eine Mensa zur Verfügung.</li> </ul>

<p>4.2 Unser Miteinander ist geprägt von Achtsamkeit und Anerkennung.</p>	<p>4.2.1 Alle am Schulleben Beteiligten respektieren Abmachungen, nehmen aufeinander Rücksicht und sind gewillt, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir kennen unsere Schulordnung und respektieren sie.</li> <li>• Wir beachten die Benimm-Regeln für Schulgottesdienste.</li> <li>• Wir setzen uns für Ordnung und Sicherheit an den Bushaltestellen ein und unterstützen die Busguides.</li> <li>• Wir halten die Klassenregeln ein und grenzen niemanden aus.</li> <li>• Wir helfen uns gegenseitig, wo es möglich ist, und unterstützen und schützen besonders die Schwächeren.</li> <li>• Wir lösen einen Konflikt gewaltfrei und holen Hilfe herbei, wenn wir mit einer Situation nicht fertig werden.</li> <li>• Alle Fachlehrerinnen und -lehrer wenden im Unterricht kommunikative und variierende Lernformen an und üben sie ein.</li> <li>• Wir loben positives Verhalten und leiten bei negativem Verhalten umgehend Erziehungsmaßnahmen ein.</li> </ul>
<p>4.3 Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben aktiv mit.</p>	<p>4.3.1 Es gibt viele Aufgabebereiche, in denen die Schüler aktiv werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerversammlung beteiligt sich aktiv am Schulentwicklungsprozess, z. B. durch Beiträge in der Schulkonferenz bezüglich des Fahrtenkonzepts und der Organisation der Übermittagsbetreuung.</li> <li>• Die SV organisiert selbstständig Aktionen zu Nikolaus, und am Valentinstag und jährlich ein Völkerballturnier für die Klassen 5.</li> <li>• Wir motivieren die Schüler und loben sie für ihren Einsatz bei besonderen Aktivitäten.</li> </ul>

<p>4.4 Wir erleichtern den Fünftklässlern den Übergang von der Grundschule zur Realschule.</p>	<p>4.4.1 Wir führen viele Aktionen durch, um die neuen SuS schnell mit ihrer neuen Schule vertraut zu machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir haben jedes Jahr einen Tag der offenen Tür (ToT) und einen Kennenlernnachmittag für die neuen 5.Klässler.</li> <li>• Die Einschulung wird durch einen Gottesdienst festlich gestaltet.</li> <li>• In der ersten Schulwoche werden die SuS mit der Schule und dem Schulumfeld vertraut gemacht (Schule, Kollegen, Vertretungsplan, SV, Streitschlichter, Sport- und Schwimmhalle).</li> <li>• Wir arrangieren ein Bustraining und Lehrer begleiten die SuS in den ersten Wochen mittags zur Bushaltestelle.</li> <li>• Klassenpaten (organisiert von der SV) stehen den Fünftklässlern mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie bei der Durchführung von Klassennachmittagen.</li> <li>• Wir studieren die Empfehlungen der abgebenden Grundschulen.</li> <li>• Wir führen einmal jährlich eine Konferenz mit den abgebenden Grundschullehrerinnen und -lehrern durch.</li> </ul>
<p>4.5 Wir beraten die SuS bei Problemen.</p>	<p>4.5.1 Wir verwirklichen ein Beratungskonzept bei persönlichen und schulischen Problemen der SuS.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassen-, Fachlehrer, MPT-Kräfte, Sonderpädagogien und Schulleitung stehen den SuS jederzeit bei schulischen Problemen zu Gesprächen zur Verfügung.</li> <li>• Unsere Beratungslehrerin führt regelmäßig Sprechstunden durch.</li> <li>• Der Gemeindeferent Michael Swoboda steht für Gottesdienste und Beratungen unserer Schule zur Verfügung.</li> <li>• Bei Bedarf wird für die SuS Kontakt zu einer außerschulischen Beratungsstelle in Arnsberg hergestellt.</li> </ul>

<p>4.6 Wir unterstützen die SuS bei der Berufsorientierung.</p>	<p>4.6.1 Wir führen regelmäßig Schullaufbahnberatungen durch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir beraten Grundschüler und Übergänger von Hauptschule und Gymnasium am Tag der offenen Tür.</li> <li>• Wir führen Aufnahmegespräche durch.</li> <li>• Vor der Wahl des Schwerpunktfaches Fachlehrerinnen und Fachlehrer und die Schulleitung die SuS der Klassen 6 und führen einen Elterninformationsabend durch.</li> </ul>
	<p>4.6.2 Wir führen regelmäßig Berufsberatungen durch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zum Übergangsmanagement am Ende der Realschulzeit</li> </ul>

## 5 Wir gestalten miteinander ein vielseitiges Schulleben

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
5.1 Wir haben ein <b>Fahrtenkonzept</b> .	5.1.1 Wir stärken durch außerschulische Unternehmungen das Gemeinschaftsgefühl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Klassen haben Gelegenheit zu drei Wandertagen im Schuljahr, in Kl. 9 wegen des Praktikums nur im zweiten Halbjahr.</li> <li>• Die drei Wandertage können in der Unterstufe und in der Mittelstufe für eine mehrtägige Fahrt zusammengefasst werden.</li> <li>• Im ersten Halbjahr der Kl. 10 finden Abschlussfahrten statt.</li> <li>• Es gibt eine Helferfahrt für Schüler, die sich besonders im Schulleben engagiert haben.</li> <li>• Kursfahrten, Fahrten zu außerschulischen Lernorten und Unterrichtsgänge werden nach Bedarf und Absprache durchgeführt.</li> </ul>
5.2 Wir fördern <b>Gemeinschaftserfahrungen</b> .	5.2.1 Wir geben SuS Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir führen Schulfeste und Projektstage durch.</li> <li>• Die Begrüßung der neuen Fünftklässler und die Verabschiedung der Zehntklässler werden feierlich gestaltet.</li> <li>• Einmal jährlich wird ein ökumenischer Jahrgangsstufengottesdienst gestaltet.</li> <li>• Wir beteiligen uns an Wettbewerben.</li> <li>• Wir gestalten die Schulgebäude bzw. das Schulgelände.</li> <li>• Die Schüler nehmen gemeinsam Förderangebote der Schule wahr und übernehmen gemeinsam Verantwortung.</li> </ul>
	5.2.2 Wir geben den <b>Eltern</b> Gelegenheit, sich aktiv am Schulleben zu <b>beteiligen</b> ,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Eltern arbeiten mit in Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen, Klassen- und Schulkonferenz und in den Fachschaften.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	<p>und arbeiten konstruktiv mit ihnen zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind aktiv im Förderverein, im Laden-Bewilligungsgremium und beim Bewerbungstraining.</li> <li>• Sie stellen Verbindungen zu Firmen, Institutionen und Vereinen her.</li> <li>• Sie stehen uns bei Ausflügen, Festen und Veranstaltungen mit Rat und Tat zur Seite.</li> <li>• Durch intensive Kommunikation nehmen sie mit uns gemeinsam den Erziehungsauftrag wahr.</li> <li>• Für die Eltern der Klassen 9 gibt es eine Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin Informationsabende im BIZ.</li> <li>• Wir stehen Elternanregungen stets offen gegenüber und</li> <li>• Wir sorgen für Informationsfluss und Transparenz durch Elternbriefe, die Schulhomepage und Mail-Kontakt sowie über das digitale Klassenbuch.</li> </ul>

## 6 Wir kooperieren mit zahlreichen außerschulischen Partnern und Einrichtungen

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
6.1 Wir öffnen unsere Schule nach innen und außen.	6.1.1 Wir öffnen uns religiösen, kulturellen, sportlichen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen Institutionen und Partnern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir besichtigen nach Absprache mit Fachkollegen des Jahrgangs z. B. Industriebetriebe, Bauernhof, Klärwerk, Bringhof, Polizeistation und Stadtverwaltung,</li> <li>• besuchen Museen, Theater, Freilichtbühnen, Kirchen, Klöster, Moscheen und Synagogen im Umkreis,</li> <li>• kooperieren mit Vereinen und Organisationen: Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Schachverein, Sportvereine wie z.B. Hundesportverein, Radsportverein, Tritus SV Neptun, Golfclub, Fußball- und Turnverein,</li> <li>• dem Jugendoffizier der Bundeswehr und</li> <li>• mit den Landtags- und Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises (Besuchstermine in Landtag und Bundestag).</li> </ul> <p><b>Wir arbeiten zusammen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden,</li> <li>• mit der Hüstener Geschäftswelt und Kreditinstituten (Einkauf für die Schule, z. B. Bücher, Waren für den Laden)</li> <li>• mit dem Familienzentrum Vogelbruch, Hüsten (Unsere SuS erhalten Gelegenheit zu Praktika und Vorlesestunden, die Kindertagesstätte nutzt zu besonderen Anlässen unsere Räume, z. B. Forum, Küche und Textilraum.)</li> <li>• regelmäßig mit den abgebenden Grundschulen (gemeinsame Konferenz), mit der Regionalkonferenz (alle Schulleitungen plus Dezernat), Förderschulen (Beratung, gemeinsamer Unterricht) und allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Beratung, Hospitation) zusammen.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	6.1.2 Wir bereichern das Schulleben durch sachkundige Gesprächspartner und Experten und verknüpfen außerschulische Angebote mit schulischem Lernen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir kooperieren mit dem Fachdienst Schule der Stadt Arnsberg,</li> <li>• dem Bildungsbüro der Stadt Arnsberg,</li> <li>• den Stadtbüchereien,</li> <li>• der Handwerkskammer, der IHK, dem Kolpingbildungswerk,</li> <li>• dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft im Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V. und</li> <li>• unserer Partnerfirma Wickeder Westfalenstahl.</li> <li>• Wir nutzen Expertenwissen beim Bewerbungstraining, bei Information über Krankenkassen, Gesundheitsvorsorge, Suchtvorbeugung, Wehrdienst und Zivildienst.</li> </ul>
	6.1.3 Wir kooperieren mit Beratungsstellen in Arnsberg.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jugendhilfedienst der Stadt Arnsberg</b></li> <li>• <b>Kinder- u. Jugendbüro der Stadt Arnsberg</b></li> <li>• <b>Familienzentrum Vogelbruch, Hüsten</b></li> <li>• <b>Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.</b> Abteilung Seilschaft</li> <li>• <b>SkF-Familienhilfezentrum Marienfrieden</b> Beratungsstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche -Erziehungs- und Schulberatung-</li> <li>• <b>SkF-Familienhilfezentrum Marienfrieden</b> Abt. Schulbetreuung</li> <li>• <b>Förderkreis Psychische Gesundheit e.V.</b></li> <li>• <b>Frauenberatungsstelle, Frauen helfen Frauen e.V.</b></li> <li>• <b>Polizeiwache Arnsberg-Hüsten</b> (Prävention und Verkehrssicherheit)</li> </ul>
	6.1.4 Wir arbeiten bei der Übermittagbetreuung vertrauensvoll mit unserem <b>Trägerverein SkF</b> (Sozialdienst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Durchführung der Übermittagbetreuung und die Bewirtschaftung der Finanzmittel obliegen dem SkF.</li> <li>• Der SkF beteiligt die Schule bei der Auswahl der eingesetzten Kräfte und schließt die Arbeitsverträge ab.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
	katholischer Frauen) zusammen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Betreuungskräfte stehen in regelmäßigem Gedankenaustausch mit Schulleitung/ Lehrern der RSH.</li> </ul>

## 7 Wir arbeiten effektiv und kollegial im Team zusammen

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
7.1 Wir streben einen effektiven Einsatz und einen hohen Grad an Zufriedenheit bei den Kolleginnen und Kollegen an.	7.1.1 Wir berücksichtigen bei der <b>Aufgaben- und Unterrichtsverteilung</b> Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vor der Aufgaben- und Unterrichtsverteilung werden Gespräche mit der Schulleitung und innerhalb der Fachschaften geführt.</li> <li>Die endgültige Verteilung erfolgt kollegial und transparent im Rahmen einer <b>Plankonferenz</b> am Schuljahresende.</li> </ul>
	7.1.2 Wir unterstützen und qualifizieren Lehramtsanwärter/innen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein qualifiziertes <b>Begleitprogramm</b> liegt vor.</li> </ul>
	7.1.3 Wir unterstützen neue Lehrkräfte und MPT-Kräfte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein qualifiziertes <b>Begleitprogramm</b> liegt vor.</li> </ul>
7.2 Wir bilden uns gemeinsam fort.	7.2.1 Ausgehend vom evaluierten Entwicklungsbedarf führen wir schulintern oder schulextern <b>Fortbildungen</b> durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>In <b>schulexternen Fortbildungen</b> –oft organisiert vom Bildungsbüro Arnsberg - wird neben der Vermittlung von Kenntnissen die Zusammenarbeit von Teams/ schulischen Gremien gefördert.</li> <li><b>Schulinterne Fortbildungen</b> (z. B. pädagogische Unterrichtsentwicklung und Xpert-Schulungen) fördern ebenfalls die Zusammenarbeit und ermöglichen das Erreichen unserer Entwicklungsziele.</li> <li>Teams, die Fortbildungen besucht haben, wirken als <b>Multiplikatoren</b>.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
7.3 Wir legen Wert auf guten Informationsfluss.	7.3.1 Festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des <b>Informationsflusses</b> schaffen Transparenz und Wir-Gefühl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir schaffen <b>Informationsaustausch</b> in den Lehrer- und Fachkonferenzen, pädagogischen Konferenzen/ Tagen und in der letzten Sommerferienwoche.</li> <li>• Wir nutzen die Korkwände im Lehrerzimmer und</li> <li>• versenden wichtige Mitteilungen und Protokolle an <b>alle</b> Kollegen per E-Mail (Dienst-Email-Account).</li> <li>• Wir nutzen Klassenaktenordner zur Dokumentation und zur Einsichtnahme. Sie stehen im Tresor vor dem Lehrerzimmer.</li> <li>• Wir pflegen das persönliche Miteinander im Kollegium durch gemeinsame Aktivitäten.</li> </ul>
7.4 Wir arbeiten in Teams.	7.4.1 <b>Die innerschulischen Gremien</b> entwickeln die Schule kontinuierlich fort.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitungsteam, Schulische Steuergruppe, Pädagogische Steuergruppe, Lehrerrat, Fachkonferenzen, SV-Team, Schulpflegschaft und Schulkonferenz tagen regelmäßig in unterschiedlichen Abständen zur Wahrnehmung ihrer speziellen Aufgaben.</li> </ul>
	7.4.2 <b>Themenbezogene Teams</b> machen durch gemeinsame Vorbereitung, Ausarbeitung von Konzepten, Umsetzung und Evaluation ( <b>Maßnahmenplanungen</b> ) die Arbeit an unseren <b>Entwicklungsschwerpunkten und Projekten</b> transparent und optimieren sie.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der individuellen Förderung arbeiten Fach- und Jahrgangsstufenkonferenzen konstruktiv zusammen.</li> <li>• Für die Entwicklungsschwerpunkte Berufsorientierung, EDV-Entwicklung und Verkehrserziehung sind feste Kollegenteams verantwortlich.</li> <li>• Ebenso arbeiten Teams aktuelle Rahmenplanungen für wiederkehrende Anlässe aus (Entlassung, Weihnachtsfeiern, Gottesdienste, Frührschichten, Tag der offenen Tür, Aktion „Saubere Klasse“, ZP10-Kopien).</li> </ul>
7.5 Wir überprüfen und sichern die Qualität unserer Arbeit.	7.5.1 Wir verfügen über Instrumente und Kompetenzen zur <b>Evaluation</b> .	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben und dokumentiert.</li> <li>• Die schulinternen Lehrpläne werden in den Fachkonferenzen den sich ändernden Vorgaben angepasst.</li> </ul>

<b>Leitziele</b>	<b>Teilziele</b>	<b>So setzen wir sie um:</b>
		<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klasse 8 und der zentralen Leistungsprüfungen in Klasse 10 bilden in den Fachkonferenzen die Grundlage für eine Weiterentwicklung und Verbesserung des Unterrichts.</li></ul>

# 5 Die Realschule allgemein

H  
U  
E  
REALSCHULE  
T  
E  
N

Städtische Realschule Hüsten

Struktur:

	Hauptfächer			4.Haupt-fach	„Nebenfächer“			
Jg.	Deutsch	Mathe	Englisch	Wahlpflicht- unterricht WP I (Neigungs- kurs)	Übrige Fächer	misch- künstl. Bereich	Förder- unterricht	AGs
05	↓	↓	↓		Biologie Physik Chemie → (ab 7.Kl.)		Deutsch Mathematik Englisch (soweit Stunden verfügbar)	
06	↓	↓	↓		Geschichte Politik Erdkunde Wirtschaft			
07	↓	↓	↓	Französisch Biologie Politisch- ökonomische Grundbildung (pöG) Technik	Sport		↓	
08	LSE 8				Musik Kunst Textil			Erste Hilfe
09	↓	↓	↓		Religion Ethik Prkt. Phil	Musik oder Kunst		Mofa Fußball JuleA Komm-Mit Streitschlichter Busordner
10	ZP 10			(+/- -> Versetzung)				

Die Realschule umfasst die Klassen 5 - 10 (Sekundarstufe I). Jede Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie im Rahmen der für sie geltenden [Richtlinien und Lehrpläne](#) die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest. Das Schulprogramm ist das grundlegende Konzept der pädagogischen Zielvorstellungen und der Entwicklungsplanung einer Schule.

## 5.1 Unterrichtsfächer

Der Unterricht im Pflichtbereich wird in folgenden Fächern bzw. Lernbereichen erteilt:

- Deutsch
- Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik, Wirtschaft)
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie ab Klasse 7, Informatik ab Klasse 6)
- Englisch (1. Fremdsprache)
- Kunst/Musik/Textilgestaltung
- Religionslehre
- Sport
- Wahlpflichtfächer (Französisch, Biologie, Technik, politisch-ökonomische Grundbildung) ab Klasse 7

Darüber hinaus bieten wir abhängig von den Personaleinsatzmöglichkeiten AGs und Förderungen an:

- Deutsch-Förderung, Englisch-Förderung, Mathematik-Förderung in der Jahrgangsstufe 5 und möglichst auch in der Jahrgangsstufe 6
- Erweiterungskurse / Forderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik in der Jahrgangsstufe 10 als Vorbereitung für den qualifizierten Fachoberschulreife-Abschluss
- Imkerei-AG, Gartenbau-AG, Erste-Hilfe-AG, Jung-lehrt-Alt-AG, Rechtskunde-AG, Sport-AGs

## 5.2 **Eintritt**

Die Realschule kann von allen Kindern besucht werden, die die Klasse 4 der Grundschule erfolgreich durchlaufen haben. Die Grundschule empfiehlt die Schulform Realschule, wenn sie für die weitere schulische Förderung des Kindes am besten geeignet erscheint. Diese Empfehlung sollten Eltern berücksichtigen.

## 5.3 **Erprobungsstufe**

In der Sekundarstufe I bilden die Klassen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit, die Erprobungsstufe. Anknüpfend an die Lernerfahrungen der Kinder in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in diesen zwei Jahren an die Unterrichtsmethoden und Lernangebote der Realschule heran.

Um die Schulformentscheidung der Grundschulen zu flankieren und den Eltern eine möglichst sichere Wahl der Schulform für Ihr Kind zu ermöglichen, führt die Städtische Realschule Hüsten seit Jahren Aufnahmegespräche durch, bei denen dem Kind mit den Eltern zusammen Bildungswege aufgezeigt werden. In vielen Fällen hat sich dies in Verbindung mit der Schulformempfehlung als tragfähig erwiesen.

In der **Erprobungsstufe** beobachtet und fördert die Schule die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder mit dem Ziel, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über die Eignung für die gewählte Schulform sicherer zu machen.

Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Mehrmals im Schuljahr finden **Erprobungsstufenkonferenzen** statt, bei denen geschaut wird, welche Fördermöglichkeiten dem jeweiligen Kind angeraten werden können.

Am Ende der Klasse 6 entscheidet die **Versetzungskonferenz** mit der Versetzung der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch der Realschule. Werden sie endgültig nicht in die Klasse 7 der Realschule versetzt, wechseln sie in eine andere Schulform. Im dreigliedrigen Schulsystem ist das die Hauptschule bzw. das Gymnasium. Die Sekundarschule als ganzheitliche Schulform muss keine Schülerinnen und Schüler unserer Schulform aufnehmen. Sie hat dies aber in den vergangenen Jahren getan und damit für eine Entlastung der Schülerströme gesorgt. Die Bezirksregierung hat sich hier mit der Regionalkonferenz aller Schulleitungen eingebracht, um für eine Entlastung zu sorgen.

Stellt die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest (Prognosekonferenz), dass die Schulform gewechselt werden sollte, wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich mitgeteilt und gleichzeitig ein Beratungsgespräch angeboten. Die Schulleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform.

## 5.4 **Übergangsmöglichkeiten**

Ein Schulwechsel in eine andere Schulform der Sekundarstufe I ist bis zum Beginn der Klasse 9 möglich. Er kann in der Regel nur zu Beginn eines Schuljahres erfolgen. Wenn ein Wechsel beabsichtigt ist oder die Schule ihn für sinnvoll hält, sollten möglichst frühzeitig beratende Gespräche zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten geführt werden. Da die Städtische Realschule seit 2012 die einzig verbliebende Realschule im Stadtgebiet Arnsberg ist (in Meschede gibt es die Realschule der Stadt Meschede und die kirchliche Walburger Realschule), nimmt sie jedes Schuljahr meist eine komplette Klassenstärke an Schülerinnen und Schülern der vier Gymnasien im Stadtgebiet auf. Ebenfalls kommen auch einige wenige leistungsstarke Hauptschüler hinzu. (Vgl. 6.1)

## **5.5 Abschlüsse und Berechtigungen**

In der Realschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden:

- der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10. Er berechtigt bei mindestens befriedigenden Leistungen in allen Fächern sogar zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Folgende Abschlüsse können an unserer Schule erzielt werden:
- den Mittleren Schulabschluss mit Q-Vermerk
- ein Erweiterter Erster Bildungsabschluss (früher: Hauptschulabschluss nach Klasse 10)
- ein Erster Bildungsabschluss (früher: Hauptschulabschluss nach Klasse 09)

## **5.6 Informationen zum Unterricht**

Die Vermittlung und der Erwerb von notwendigen Basisqualifikationen ist die Grundlage jeder weiterführenden Bildung. Deshalb ist und bleibt der Unterricht Kern schulischer Arbeit.

Die Lehrer/innen verstehen sich als Organisatoren der Lernprozesse, Erzieher und Bezugspersonen. Klassen- und Fachlehrer arbeiten in der Regel für drei Jahre in einer Klasse zusammen.

Je nach externem Angebot (Lesezirkel, Stadtbücherei, Theater-Angebote, usw.) wird passend zur jeweiligen Unterrichtsreihe ein solches Angebot mit der Klasse wahrgenommen. Außerdem gibt es für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegte Exkursionen, wie z.B.: BIZ-Besuche (Berufsinformationszentrum in Meschede) für die Jahrgangsstufe 9, Bauernhof-Besuche für die Jahrgangsstufe 5, usw..

**5.7 Stundentafel für die Sekundarstufe I - Realschule**

Anhang zu Artikel 1 Nummer 12: Anlage 2				
Stundentafeln für die Sekundarstufe I - Realschule				
Lernbereich/Fach	Klasse	5 und 6	7 bis 10	Wochenstunden
Deutsch		8	16	24
Gesellschaftslehre <sup>1</sup> : Geschichte Erdkunde Politik Wirtschaft		6	18	24
Mathematik		8	16	24
Naturwissenschaften <sup>2</sup> : Biologie Chemie Physik		6	16	22
Informatik <sup>3</sup>		2	-	2
Englisch		8	14	22
Kunst, Musik, Textilgestaltung <sup>2</sup> : Kunst Musik Textilgestaltung		8	8	16
Religionslehre <sup>4</sup>		4	8	12
Sport		6-8	10-12	18
Wahlpflichtunterricht <sup>5</sup>		0	14	14
<b>Kernstunden</b>		56-58	120-122	178
<b>Ergänzungsstunden<sup>6</sup></b>				10
<b>Wochenstundenrahmen</b>	Klasse 5: 28-31		Klasse 7: 30-33	
	Klasse 6: 29-32		Klasse 8: 30-33	
			Klasse 9: 31-34	
			Klasse 10: 31-34	
<b>Gesamtwochenstunden</b>				188
<b>Zusätzlich: Bis zu fünf Wochenstunden muttersprachlicher Unterricht</b>				
<p>1) Das Fach Geschichte wird ab Klasse 6 erteilt. Die Fächer Geschichte und Erdkunde müssen in der gesamten Sekundarstufe I mit jeweils mindestens sieben Wochenstunden, die Fächer Politik und Wirtschaft mit jeweils mindestens fünf Wochenstunden unterrichtet werden. Die Einzelfächer Politik und Wirtschaft können auch als Fach Wirtschaft-Politik unterrichtet werden, der Fächerverbund umfasst 10 Wochenstunden.</p> <p>2) Das Fach Chemie wird in der Regel ab Klasse 7 erteilt. Innerhalb der Lernbereiche Naturwissenschaften sowie Kunst, Musik, Textilgestaltung sind die nach dieser Stundentafel zu erteilenden Fächer gleichwertig zu berücksichtigen.</p> <p>3) Das Fach Informatik wird entweder in den Klassen 5 und 6 oder in Klasse 6 unterrichtet.</p> <p>4) Für den Unterricht in Praktischer Philosophie gilt § 3 Absatz 5.</p> <p>5) Der Wahlpflichtunterricht beginnt in Klasse 7. Dafür gilt § 15 Absatz 2.</p> <p>6) Für die Ergänzungsstunden gilt § 15 Absatz 3. Nach Beschluss der Schulkonferenz können aus dem Bereich der Kernstunden bis zu zwei Stunden in den Bereich der Ergänzungsstunden verlagert werden; davon darf ein Fach bzw. Lernbereich mit höchstens einer Stunde betroffen sein. Das Fach Informatik ist von einer Stundenverlagerung ausgenommen. Die Vorgaben in den übrigen Fußnoten bleiben hiervon unberührt. Die curricularen Standards sind zu wahren.</p>				

(aus: <https://bass.schul-welt.de/19173.htm> - Stand: September 2022)

## 5.8 Klassenarbeiten an der Städt. Realschule Hüsten

Klassenarbeiten an der Realschule, ab der Klasse 7 Realschulbildungsgang der Sekundarschule nach § 20 Absatz 8 Nummer 1 und Bildungsgang der Erweiterungsebene der Sekundarschule nach § 20 Absatz 8 Nummer 2								
Klas- se	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflicht- unterricht	
	An- zahl	Dauer (nach Unterrichts- stunden)	An- zahl	Dauer (nach Unterrichts- stunden)	An- zahl	Dauer (nach Unterrichts- stunden)	An- zahl	Dauer (nach Unterrichts- stunden)
5	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
6	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
7	6	1-2	6	1	6	1	6	bis zu 1
8	5	1-2	5	1-2	5	1-2	5	1
9	4-5	2-3	4-5	1-2	4-5	1-2	4-5	1-2
10	4-5	2-3	4-5	1-2	4-5	2	4-5	1-2

(aus: <https://bass.schul-welt.de/Service/12691.htm> - Stand: September 2022)

**Für die einzelnen Fächer liegen an der Schule schulinterne Lehrpläne vor.**

Erwähnt seien hier besondere Regelungen, durch die sich unsere Schule von anderen Schulen unterscheidet.

## 5.9 Evangelische und katholische Religionslehre und Praktische Philosophie

Die Religionslehrer bereiten zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ökumenische **Jahrgangsstufengottesdienste** vor, die in der Regel in der St. Petri-Kirche stattfinden. Unterstützt werden wir aus der Hauptpfarrei-Kirche St.Petri vom Gemeindefereenten Michael Swoboda. Herr Swoboda steht uns auch bei passenden Unterrichtseinheiten im Rahmen des Religionsunterrichts zur Verfügung (Kirche, Konfession, Gemeindeleben, usw.)

Nach der Corona-Zeit sind zunächst nur für die Jahrgangsstufe 5 und für die Jahrgangsstufe 10 die Gottesdienste wieder aufgenommen worden.

Der **Abschlussgottesdienst** für die Entlass-Schüler findet ebenfalls in der St. Petri-Kirche statt. Danach geht es dann zur feierlichen Zeugnisübergabe ins Kulturzentrum.

Der Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 erfolgt nach dem kokoRu-Konzept konfessionsübergreifend.

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Konfession nicht katholisch oder evangelisch sind, oder diejenigen, die sich ab dem 14.Lebensjahr aus Gewissensgründen vom Religionsunterricht schriftlich abgemeldet haben, bietet die Schule seit 2012 **Praktischen Philosophie-Unterricht** an. An diesem Unterricht müssen diese Schüler, soweit dies stundenplantechnisch umgesetzt werden kann, teilnehmen.

## 6 Erprobungsstufe

### 6.1 Schuleinzugsbereich

Der Einzugsbereich der Realschule Hüsten umfasst **alle Stadtbezirke**. Die Städtische Realschule Hüsten ist seit der Gründung der Sekundarschulen die einzig verbliebene Realschule im dreigliedrigen Schulsystem. Damit nimmt die Realschule potenziell von vier Gymnasien Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6, 7 und 8 auf.

Die Sekundarschule als geschlossene Schulform muss keine Schülerinnen und Schüler der älteren Jahrgänge aufnehmen. Sie tut es aber dennoch, da ansonsten die Realschule keine Kapazitäten mehr hat. Die Zügigkeit der Städtischen Realschule Hüsten wurde vom Schulträger nie begrenzt. Seit mehreren Jahren weiß der Schulträger, dass mit einer Fünfüzigkeit die Realschule raumtechnisch am Limit ist.

### 6.2 Klassenzusammensetzung

Die Klassen werden so zusammengesetzt, dass möglichst **kein Kind** völlig von seinen Mitschülern aus **einem Ortsteil/einer Grundschulklasse getrennt** wird. Es kann aber nicht garantiert werden, dass alle Schüler einer Grundschulklasse wieder zusammenkommen, da die Klassen ungefähr die gleiche Größe haben sollen das Verhältnis Jungen/Mädchen ausgewogen sein soll. Nach Rücksprache mit den Grundschulkolleginnen und -kollegen und im Gespräch mit den neuen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern wird gemeinsam nach einer akzeptablen Lösung gesucht.

### 6.3 Unterrichtszeiten



Stunde	Uhrzeit	Kurzstunden
1.	07:45 – 08:30	07:45 – 08:15
2.	08:35 – 09:20	08:20 – 08:50
	<b>1. Hofpause</b>	
	09:20 – 09:35	08:50 – 09:05
3.	09:35 – 10:20	09:05 – 09:35
4.	10:25 – 11:10	09:40 – 10:10
	<b>2. Hofpause</b>	
	11:10 – 11:25	10:10 – 10:25
5.	11:25 – 12:10	10:25 – 10:55
6.	12:10 – 12:55	10:55 – 11:25
	<b>3. Hofpause – Mittagspause</b>	
	12:55 – 13:30	
7.	13.30 – 14.15	
8.	14.15 – 15.00	
9.	15.00 – 15.45	

## 6.4 Schulbücher



Alle Schülerinnen und Schüler erhalten **Bücher in Printform**. Sofort nach Erhalt werden die Bücher mit dem Namen und dem Datum der Aushändigung versehen. Die Ausleihe erfolgt digital über das Bisam-System.

Sollte ein Schulbuch einen Schaden aufweisen, der nicht auf normale Abnutzung zurückzuführen ist, vermerkt der Schüler das auf dem hinteren Buchdeckel und lässt es vom Klassenlehrer oder Fachlehrer abzeichnen. Ansonsten kann er selbst bei Abgabe des Buches für den Schaden verantwortlich gemacht werden.

Alle Bücher sind mit einem Umschlag zu versehen, der ohne Beschädigung wieder vom Buch gelöst werden kann. Selbst gemachte Umschläge aus Papier oder Plastikfolie schützen die Kanten am besten! Auch eine ordentliche, saubere Schultasche trägt wesentlich zum Erhalt der Bücher bei.

## 6.5 Angebote zum Kennenlernen unserer Schule

Interessierte Eltern und Schüler/innen aus den Grundschulen unseres Einzugsbereichs haben vor und nach der Entscheidung für die Schulform Realschule die Möglichkeit, in Gruppen die Schule zu besichtigen und sich von einem Mitglied der Schulleitung umfassend informieren zu lassen.

## 6.6 Organisatorisches zu Beginn der Realschulzeit

Schon frühzeitig werden Klassenlehrer und Klassenräume festgelegt. Wir halten am **Schüler-Raum-Prinzip** fest, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Räume individuell gestalten können, einen Schrank bzw. Regale für ihre Materialien zur Verfügung haben und sich zu Hause fühlen können. Zudem ist durch die Einführung der **Inklusion** (2012) eine Erschwernis hinzugekommen. Eigentlich sollten Klassen mit Kindern, die sonderpädagogischen Förderbedarf haben, einen zusätzlichen angrenzenden Förderraum aufweisen. Dies ist aber an unserer Schule nicht so gegeben. Zudem ist bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Hören eine Schallschutzdecke erforderlich gewesen. An unserer Schule gibt es derzeit zwei Klassenräume mit dieser Ausstattung. Auch von dieser Warte ist ein Lehrerraumprinzip nicht möglich.

Bereits im vorhergehenden Schuljahr werden alle künftigen 5.Klässler (zu dem Zeitpunkt noch 4.Klässler) mit ihren Eltern zu einem **Kennenlern-Nachmittag** eingeladen. Dort erhalten sie eine **Kennenlernmappe** und lernen ihre Klassenleitungen kennen. Unterstützt werden die „Neuen“ von älteren Schülerinnen und Schülern, die als Paten fungieren.

Zu Beginn des Schuljahrs erfolgt eine Begrüßung im Forum unserer Schule; anschließend findet bis zur 6. Stunde Unterricht beim Klassenlehrer statt. Die „Neuen“ erhalten ihre Schulbücher und ihr Schülerbuch (Planungshilfe für Hausaufgaben, Stundenplan, sowie weitere wichtige Informationen). Zusammen mit den Paten erkunden sie das Schulumfeld. Die Busguides helfen den Schülerinnen und Schülern am Ende des Schulvormittages, ihre Busse zu finden, um damit den Nachhauseweg anzutreten.

In der ersten Woche wird verstärkt **Unterricht durch die Klassenleitungen** erteilt, um den Schülerinnen und Schülern das gegenseitige Kennenlernen und das Kennenlernen der Schule und ihres Umfeldes zu erleichtern. Schulordnung, Stundenplan und Vertretungsplan, Pausenregelung, Fachlehrer- und Fachraumprinzip, Paten und Beratungslehrer usw. werden vorgestellt, eventuelle Busprobleme und die Klassenraumgestaltung besprochen.

## 6.7 Unsere Zusatzangebote für die Erprobungsstufe

### 6.7.1 Einzelberatung bei Erziehungs- und Schulschwierigkeiten

Die Beratungslehrerin steht für Schülerinnen und Schüler vormittags, für Eltern auch nachmittags zur Verfügung. Seit dem Schuljahr 2021/2022 gibt es an unserer Schule MPT-Kräfte (Frau Behnen, Frau Okuhn, Herr Schulte), die neben unserer Schulsozialarbeiterin Frau Machura ebenfalls **Beratungstätigkeiten** übernehmen.

Nach der Renovierung des Gebäude-Traktes B soll der Schüleraufenthaltsraum für die MPT-Kräfte als Hauptraum zur Verfügung stehen; Pläne diesbezüglich liegen bereits vor. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit im Gebäude D mindestens einen weiteren Raum für Beratungen zu nutzen. Die MPT-Kräfte werden auch das **Pausenangebot** für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gestalten. Das Angebot der MPT-Kräfte soll nach Fertigstellung des Aufenthaltsraumes dann auch für Schülerinnen und Schüler transparent gemacht werden [NEUAUFBAU].

Die **Streitschlichtung** wird ebenfalls von einer MPT-Kraft neu übernommen. Dies hat noch bis zum Halbjahr des Schuljahres 2020/2021 eine Kollegin übernommen.

Bei Erziehungs- und Schulschwierigkeiten von Schülern wird Eltern, Schüler/innen und Kollegen/Kolleginnen individuelle Beratung angeboten. Schüler/innen erhalten Hilfe bei persönlichen Problemen, bei Lern- und Verhaltensstörungen.

### 6.7.2 Organisationstraining für Fünftklässler

Der Übergang von der Grundschule bereitet manchen Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten, vor allem das Erledigen der Hausarbeiten. Hier bietet die **Übermittagsbetreuung** durch den SKF eine Möglichkeit der Hausaufgabenbegleitung. Das Mittagessen ist für die an der Übermittagsbetreuung angemeldeten Schülerinnen und Schüler obligatorisch; die Betreuung ist kostenfrei.

Leider konnten in der Vergangenheit nur knapp über 30 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Eine halbe Lehrerstelle ist hier in die Kalkulation der Übermittagsbetreuung eingeflossen. Mehr Stunden kann die Schule nicht zur Verfügung stellen. Der Schulträger ist hier gefordert, bei einer Fünfüzigkeit oder einer geplanten Sechszüchtigkeit die Stellen für die Übermittagsbetreuung zu erhöhen. Der Bedarf erstreckt sich auf mindestens 2,5 Klassenstärken an Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 5.

### 6.7.3 Hausaufgabenplaner / Schülerbuch

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich selbst organisieren. Hierzu dient das **Schülerbuch**, das jedes Schuljahr allen zur Verfügung gestellt wird. Im Rahmen von Klassenleitungsstunden wird das Schülerbuch eingeführt und soll dann zum Mitschreiben der Hausaufgaben und Mitteilungen an die Eltern genutzt werden.

Die Eltern wiederum haben die Möglichkeit, über das **digitale Klassenbuch** Unterrichtsinhalte, Hausaufgaben sowie nur ihr Kind betreffende Einträge zu sehen. Die Praxis zeigt jedoch hier auch die Problematik auf, dass Schülerinnen und Schüler sich auf das digitale Klassenbuch verlassen und nicht zwingend ihre Hausaufgaben im Schülerbuch eintragen.

Hier muss eine stärkere Fokussierung in den Fachlehrerstunden zu Beginn und am Ende einer jeden Unterrichtsstunde erfolgen [WEITERAUSBAU].

**Nicht erledigte Hausaufgaben** führen zur Nacharbeit am Ende der 6.bzw.7.Unterrichtsstunde. Die Beaufsichtigung der betreffenden Schülerinnen und Schüler wird derzeit von einigen wenigen Kolleginnen und Kollegen abgeleistet. Hier soll zukünftig ein einheitlicheres Schema zum Nutzen aller erfolgen [NEUAUFBAU]. Das vor etlichen Jahren entwickelte Anschreiben an die Eltern / Erziehungsberechtigten wird zwar noch genutzt, hat sich aber als zu bürokratisch erwiesen. Einfacher ist hier die Eintragung im digitalen Klassenbuch als „nicht erledigte Hausaufgaben“.

Auf jeden Fall erhalten die Eltern / Erziehungsberechtigten beim Nacharbeiten ihres Kindes eine entsprechende schriftliche oder telefonische Mitteilung hierzu.

## **6.7 Unsere Zusatzangebote für die Erprobungsstufe**

### **6.7.4 Klassenpaten**

Die Schülervvertretung benennt pro Klasse zwei Paten, an die sich die neuen Schüler bei Fragen und Problemen richten können. Sie unterstützen den Klassenlehrer, z.B. bei Klassennachmittagen.

### **6.7.5 Lernen lernen**

Um möglichst effektives Lernen zu ermöglichen, haben Lehrer/innen der Realschule ein Programm „Lernen lernen“ erarbeitet, das den Neuanfängern in den ersten Wochen ihres Schulaufenthaltes vermittelt wird. Dies geschieht im Rahmen der Klassenleitungsstunden.

### **6.7.6 Methodentraining**

Obwohl bereits vor 16 Jahren ein Methodenkonzept für alle Jahrgangsstufen erarbeitet worden ist, hat sich dies in der vorliegenden Form nicht bewährt.

Der Hauptgrund lag darin, dass methodische Schwerpunktsetzungen sich dem jeweiligen didaktischen Konzept unterzuordnen haben. Damit sind solche „Methoden“ fachspezifisch anzulegen. Zudem waren die so genannten Methodentage für die Schülerinnen und Schüler zu langatmig.

Zudem muss ein Methodenkonzept auch zur Lehrerpersönlichkeit passen, wenn das Ganze authentisch sein soll.

Gerade in der heutigen Zeit der Unstrukturiertheit vieler Schülerinnen und Schüler ist aber ein Training von „Arbeitstechniken“ und „Strukturierungshilfen“ unabdingbar. Daher muss das bestehende alte Konzept neu gedacht werden.

Gleiches gilt für ein „Sozialkompetenztraining“. Hier wird von der Pädagogischen Steuergruppe eine NEUPLANUNG angedacht.

### **6.7.7 Streitschlichtung**

Schüler und Schülerinnen können bei Streitigkeiten untereinander in der 1. großen Pause die Streitschlichter aufsuchen. Ort: Gebäude B – Schüleraufenthaltsraum

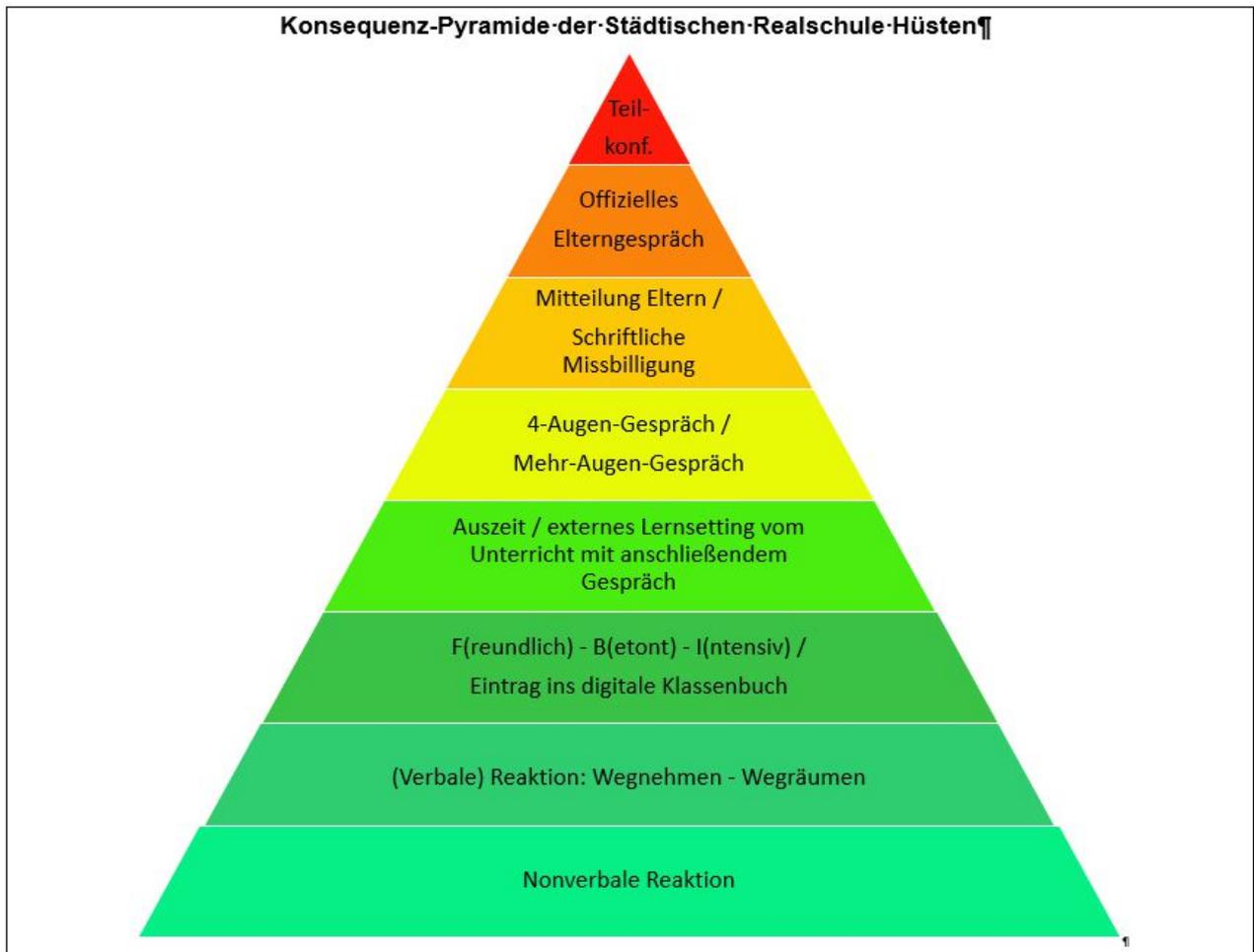
Leider ist derzeit aufgrund von Umbaumaßnahmen der Schüleraufenthaltsraum nicht nutzbar.

### **6.7.8 Klassenregeln (verbindlich und werden durch individuelle ergänzt)**

- Ich höre zu, wenn andere sprechen.**
- Ich passe im Unterricht auf und beteilige mich.**
- Ich spreche nur dann, wenn ich aufgerufen werde.**
- Ich spreche höflich.**
- Ich bleibe ruhig sitzen.**
- Ich gehe rücksichtsvoll mit anderen um.**
- Ich achte das Eigentum anderer.**
- Ich befolge die Anweisungen der Lehrerin/des Lehrers.**
- Ich halte den Klassenraum sauber.**
- Ich bleibe in der 5-Minutenpause im Klassenraum.**

## 6.7 Unsere Zusatzangebote für die Erprobungsstufe

### 6.7.9 Konsequenz-Pyramide (verbindlich und ggf. individuelle Ergänzung)



## 7 Wahlpflichtbereich I

Ab der Klasse 7 wird der für alle verbindliche Unterricht durch den Wahlpflichtunterricht ergänzt. Die Schülerinnen und Schüler können im Wahlpflichtbereich individuelle Akzente setzen und zwischen unterschiedlichen Schwerpunkten wählen. Jede Realschule bietet einen fremdsprachlichen Schwerpunkt an. Hinzu kommen je nach Personalsituation und Fachkompetenzen weitere Differenzierungsfächer. Damit bieten sich zurzeit an unserer Schule folgende Möglichkeiten:

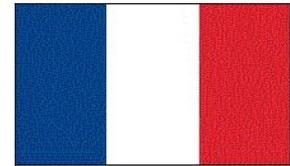
- ein naturwissenschaftlich-technischer Schwerpunkt mit den Fächern Biologie oder Technik,
- ein gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt mit Politisch-ökonomische Grundbildung (PöG),
- ein fremdsprachlicher Schwerpunkt mit Französisch.

Im jeweiligen Schwerpunktfach werden Arbeiten geschrieben. Die Realschule kommt mit diesen Angeboten den unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler entgegen.

Vorbereitet werden die Schülerinnen und Schülern auf diese Wahl durch **Beratungsgespräche** mit den Fachlehrern, einem sogenannten **Informationstag zur Differenzierung** für die Schülerinnen und Schüler vormittags und einem **Elterninformationsabend** zur Differenzierung an einem Abend. Hierbei stellen die Fachkolleginnen und Fachkollegen die Inhalte der Schwerpunktfächer vor und erläutern diese.

Die Wahlen erfolgen kurz vor den Sommerferien, damit die Schülerwünsche möglichst bei der Stundenverteilung für das nächste Schuljahr berücksichtigt werden können.

In den letzten Jahren konnte fast immer die Erstwahl der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Eine Ausnahme bildet das **Fach Technik**: Eine Großzahl von Schülern entscheidet sich für dieses Fach, und nur 16 Plätze stehen zur Verfügung. Sie werden dann im Losverfahren vergeben, wobei Mädchen ihrer Wahl entsprechend prozentual berücksichtigt werden.



### 7.1 fremdsprachlich: Französisch

Das Erlernen von Fremdsprachen ist einerseits zwingende Notwendigkeit vor dem Hintergrund einer wachsenden Internationalisierung unserer Welt. Andererseits fördert es die Persönlichkeitsentwicklung durch Einsichten in die soziale, politische und kulturelle Wirklichkeit anderer Sprachgruppen. Besonders in Anbetracht der Öffnung des Arbeitsmarktes innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ist das Erlernen einer zweiten Fremdsprache äußerst sinnvoll.

Kenntnisse der französischen Sprache sind auch im Hinblick auf viele Berufe (z.B. in der Gastronomie, im Handel, im Verkehrswesen) von großem Nutzen. Im Französischunterricht der Klassen 7-10 werden Wortschatz und Grammatikkenntnisse erweitert. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Schule, Familie, Berufswelt, Freizeit, Urlaub in Frankreich. Verstehen und Sprechen stehen im Vordergrund. Die Schüler lernen, sich in Alltagssituationen verständlich zu machen.

Interessant ist das Fach besonders für diejenigen Schüler, die nach der Realschule die Oberstufe des Gymnasiums besuchen wollen, da sie mit den vier Jahren Französischunterricht eine Voraussetzung für das Abitur (zweite Fremdsprache) bereits erfüllt haben.

## 7.2 gesellschaftswissenschaftlich: Politisch-ökonomische Grundbildung

Die vorhandene Vielfalt unserer Schule in sozialer, kultureller und ethnischer Hinsicht soll als Gewinn verstanden werden. Vor diesem Hintergrund sollen die Schüler/innen zu sozial verantwortlichen, selbst bestimmten und fachlich kompetenten Mitgliedern der Gesellschaft erzogen werden. Sie sollen in der Lage sein, in einer sich immer schneller verändernden Welt und Gesellschaft ihren Weg zu finden. Die Fachkonferenz PöG hat sich das Ziel gesetzt, die Lernenden zu jungen, selbstbewussten, offenen Jugendlichen heranzubilden, die sowohl ihr eigenes als auch fremdes ökonomisches Handeln kritisch hinterfragen, reflektieren und auf der Grundlage neuer Ideen zu optimieren. Der Schwerpunkt PöG eignet sich besonders für Schüler/innen mit gesellschaftspolitischen Interessen und bereitet auf Berufe im sozialpädagogischen, kaufmännischen oder administrativen Bereich vor.

Arbeitsweisen, welche in PöG eingeübt und vertieft werden:

- Planspiele
- Zukunftswerkstatt
- Fallstudien erhebung
- Pro-Kontra-Diskussionen
- Durchführungen von Talkshows
- Problemanalyse und Erstellung eigener Lösungsansätze
- Urteilsbildung

Neben den festgelegten Themen pro Jahrgangsstufe werden selbstverständlich aktuelle politische und wirtschaftliche Themen in den Unterricht miteinbezogen und mit den Schüler/innen diskutiert.

<b>Jahrgang 7</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Markt / Bedürfnisse / Ökonomisches Prinzip</li> <li>- Kaufverträge / Geldgeschäfte</li> <li>- Werbung</li> <li>- Medien – vierte Gewalt im Staat?</li> <li>- Jugendschutzgesetz</li> <li>- Nachhaltige Entwicklung: Ressourcen – und Energiesparungen</li> </ul>
<b>Jahrgang 8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der erweiterte Wirtschaftskreislauf</li> <li>- Jugendstrafgericht</li> <li>- Globalisierung (Projektmappe)</li> <li>- Marktformen und Kartelle</li> <li>- Wirtschaftsräume und Standortfaktoren</li> </ul>
<b>Jahrgang 9</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wege in die Selbstständigkeit</li> <li>- Soziale Ungleichheit</li> <li>- Betriebliche Mitbestimmung</li> <li>- Moderne Sklaverei</li> </ul>
<b>Jahrgang 10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltigkeit</li> <li>- Geldanlage (Planspiel)</li> <li>- Konjunkturzyklus</li> <li>- Politischer Extremismus</li> </ul>

## 7.3 naturwissenschaftlich: Biologie

### BILOGIE: EIN FACH, VIELE TEILGEBIETE:

- Zoologie (Tierkunde)
- Botanik (Pflanzenkunde)
- Ökologie (Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen und der Umwelt)
- Humanbiologie (Menschenkunde, Gesundheitserziehung)
- Mikrobiologie (Lehre der Kleinstlebewesen)
- Genetik (Vererbungslehre)
- Evolution (Entwicklung der Lebewesen über einen langen Zeitraum)

### BIOLOGISCHE ARBEITSWEISEN

- Betrachten und Beobachten
- Vergleichen (Gemeinsamkeiten, Unterschiede)
- Untersuchen
- Experimentieren
- Ordnen und Bestimmen
- Präsentieren

### THEMEN KLASSE 7

- Ökosystem Wald
- Stofftransport im menschlichen Körper (Blut, Herz, Blutkreislauf)
- Sucht / Abhängigkeit – Drogen

### THEMEN KLASSE 8

- Die Zelle: Grundeinheit aller Lebewesen
- Gesundheit / Krankheit (Infektionskrankheiten)
- Ökosystem See

### THEMEN KLASSE 9

- Sinne und Wahrnehmung (Auge, Haut, Ohr)
- Das Nervensystem
- Das Hormonsystem
- Partnerschaft und Sexualität
- Herz-Kreislaufsystem
- Ernährung

### THEMEN KLASSE 10

- Genetik
- Verhaltensforschung (angeborenes und erlerntes Verhalten bei Tier und Mensch, Lernformen)
- Evolution (Entwicklung des Lebens auf der Erde)

## **7.4 naturwissenschaftlich: Technik**

Das Fach Technik soll die Schüler\*innen fördern, die ein technisches Interesse und handwerkliche Fähigkeiten haben. Neben der Vermittlung von inhaltlichen Sachverhalten gehört im Fach Technik auch die praktische Tätigkeit zum Unterricht. Es wird mit unterschiedlichen Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen und Geräten gearbeitet, um sich dadurch praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Dabei sollen die Schüler\*innen grundlegende Erfahrungen mit den Werkstoffen selbst machen sowie den Umgang damit sicherheitsgerecht erlernen.

### **7.4.1 Intentionen des Technikunterrichts**

Ausgehend von einer zunehmenden Technisierung der Berufs- und Arbeitswelt, des öffentlichen Lebens und vor allem auch des Privatbereichs ist es notwendig geworden, technische Bildung als Bestandteil der Allgemeinbildung festzuschreiben. Technik bestimmt unseren Alltag und ist durch ihre Selbstverständlichkeit zur „natürlichen Umwelt“ geworden. Technisch interessierte Schüler und Schülerinnen können deshalb ab Klasse 7 das Fach Technik als Neigungsschwerpunkt wählen. Der besondere Reiz des Faches Technik liegt darin, dass die Schülerinnen und Schüler ihre handwerklichen und technischen Begabungen einbringen können. Im praktischen Tun werden der Umgang mit Materialien wie Holz, Metall, Kunststoff sowie der Einsatz von Werkzeugen und Maschinen erprobt.

Zentraler didaktischer Leitgedanke des Technikunterrichts ist die Vermittlung des **mehrperspektivischen Ansatzes** der Technik. Diese Technikdidaktik sieht, auf das Subjekt bezogen, die Zwecke technischer Bildung in allen Dimensionen seiner Existenz – als Hilfe bei der Erfassung und Verarbeitung der technischen Wirklichkeit und als Hilfe zum Verhalten in dieser technischen Wirklichkeit (Prozess) zugleich. Daraus ergeben sich auch die vier in den „*Richtlinien Technik für Schule NRW Nr. 3317*“ festgehaltenen Qualifikationsebenen (**Schlüsselqualifikationen**):

### **7.4.2 SACHKOMPETENZ**

Den Schülern sollen Erscheinungen unserer hochtechnisierten Umwelt in mehreren Dimensionen erfahrbar gemacht werden, basierend auf der Kenntnis und Anwendung wichtiger technischer Sachgesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge.

### **7.4.3 HANDLUNGSFÄHIGKEIT**

Im Fach Technische Erziehung erhalten die Schüler die Gelegenheit, sich mit Teilen unserer Umwelt gestaltend und werktätig auseinanderzusetzen. Im Zusammenspiel von Denken (kognitive Fähigkeiten), interessiertem Angesprochenensein (affektive Fähigkeiten) und manueller Tätigkeit (manuelle Fähigkeiten) werden Sachverhalte und Zusammenhänge begriffen und verarbeitet. Die Verbindung von praktischem Tun und Reflexion darüber soll zur Selbständigkeit der Schüler beitragen. Problem- und handlungsorientiertes Tun ersetzt das Werken in der Grundschule und ist in technisch zweckbestimmte Tätigkeiten auszuweiten, wobei nicht so sehr auf tatsächliche Arbeitsergebnisse bzw. das Endprodukt hingezielt wird, sondern vielmehr die Entwicklung von Fähigkeiten im Mittelpunkt steht. Handlungsorientierter Unterricht wird den verschiedenen Lerntypen gerecht und erreicht jedes Kind bzw. entspricht einem Grundbedürfnis des heranwachsenden Menschen.

## **7.4 naturwissenschaftlich: Technik**

### **7.4.1 SOZIALKOMPETENZ / URTEILSFÄHIGKEIT**

Unsere Gesellschaft wird geprägt durch zunehmende Arbeitsteilung und durch eine sich immer mehr verstärkende Vernetzung von Wohnwelt, Arbeitswelt und Technik. Dies verlangt vermehrt partnerschaftliche Zusammenarbeit und Teamfähigkeit. Die erforderliche Flexibilität dazu kann in der Kleingruppe optimal eingeübt werden. Zudem muss das Fach Technik die Schüler befähigen Technik als menschlichem Bestreben, das naturgesetzlich Mögliche mit dem ökonomisch Vernünftigen und gesellschaftlich Wünschbaren und Verantwortbaren zu vereinbaren.

### **7.4.2 BERUFSWAHLFÄHIGKEIT**

Das Fach Technische Erziehung bietet Orientierungshilfen für die Berufswahl und stellt für viele die einzige Möglichkeit dar, manuelle Tätigkeiten zu erproben und lebenspraktische Erfahrungen zu sammeln, um technische Geräte und Strukturen zu verstehen und eventuelle Mängel zu erkennen. Bei der Ausführung eigener Werkvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Prozesse der Herstellung von Produkten exemplarisch zu erleben. Ein gelungenes Werk wird sie mit Genugtuung erfüllen und ihr Selbstvertrauen stärken; es vermag aber auch Interesse und Wertschätzung für die Arbeit und die Arbeitswelt zu wecken. Ihre Erfahrungen und ihr zunehmendes Können fördern sie in der Berufswahlreife, so dass sie zu einer verständigen Berufswahl befähigt werden. Sie verleihen den Schülerinnen und Schülern Impulse für die Gestaltung der Freizeit.

Die vier Qualifikationsebenen treten allerdings im konkreten Unterricht kaum getrennt auf, sondern werden immer intradisziplinär implementiert.

Abschließend sei noch angemerkt, dass das Fach Technik seinen eigenen Bildungswert hat; es steht aber immer in enger Verbindung zu den anderen Schulfächern.

## 7.5 *naturwissenschaftlich: Informatik*

### **Prepared4future - IT-Handlungskompetenz für die Schüler der Realschule Hüsten**

Die Realschule Hüsten fasste vor Jahren den Entschluss, das Fach Informatik nicht als reines Differenzierungsfach ab der Jahrgangsstufe 7 anzubieten, sondern als für alle Lernenden verpflichtenden (Ergänzungs-) Unterricht in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 8.

Dieser Entscheidung liegt eine lange Genese zugrunde, die den Umgang mit Informationstechnologien an der Realschule Hüsten signifikant geprägt hat. So wurde bereits vor 25 Jahren der erste IKG-Kurs für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 angeboten, da die Schule das enorme wirtschaftliche und sozioökonomische Potential der Informationstechnologie bereits für die jüngeren Jahrgänge nutzbar machen wollte.

Ziel des Kurses war es, mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogrammes Klassenzeitungen zu erstellen und dieses Produkt am Ende im Jahrgang auszugeben. Zeitgleich wurde in der Jahrgangsstufe 7 das Fach Informatik als Wahlpflichtfach angeboten.

Später wurde in Rücksprache mit der Bezirksregierung das Fach Informatik als Nebenfach für alle Schülerinnen und Schüler (nicht nur für den Wahlpflichtkurs) mit Note zuerkannt. Bis noch vor ca. 5 Jahren stand der *ECDL* (Europäischer Computerführerschein) im Rahmen des Informatikunterrichts in den Jahrgängen 7 und 8 im Vordergrund. Die Zahl der ECDL-Prüfungsanmeldungen (diese waren fakultativ) wurde über die Jahre rückläufig. Die Gründe für diese Entwicklung waren vielfältig: mangelnde funktionsfähige PCs, mangelnde Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit den steigenden Prüfungsgebühren). Damit wurde die Durchführung von ECDL-Prüfungen mangels Anmeldungen obsolet.

Als Ersatz für die ECDL-Prüfungen und aus der Überzeugung heraus, dass die Realschule als Schulform der Vorbereitung der Lernenden auf eine berufliche Ausbildung im Anschluss an die Klasse 10 dient, entwickelt die Realschule Hüsten derzeit ein eigenes IT-Zertifikat als Ersatz für die ECDL-Prüfung. Die Schule verspricht sich davon, Abgängern und Lernenden im Bewerbungsprozess nachgewiesene IT-Kompetenzen an die Hand zu geben, die in vielen Stellenausschreibungen vorausgesetzt werden.

Auch die Einführung von Tablet-Klassen vor 10 Jahren war zunächst ein Novum; die Corona-Krise 2021 machte deutlich, dass das Tablet nicht nur für bestimmte Klassen, sondern für alle Schülerinnen und Schüler sinnvoll erscheint.

Mit der verpflichtenden Einführung von Informatik in der Klasse 6 durch den Gesetzgeber 2022/2023 wurde ein neuer Eckpfeiler geschaffen.

Daher befindet sich das Fach Informatik in einem Wandel.

## 8 Ergänzungsstunden

Bis zum Schuljahr 2003/2004 war das Profil einer Schule vor allem durch die zusätzlichen AGs gekennzeichnet. Unsere Schule konnte mit Chorarbeit, JuleA, Sozial-AG, vielen Sport-AGs, Fahrrad-Reparatur-AG und anderen AGs aufwarten.

Am Ende des 8.Schuljahres wählten dann die Schülerinnen und Schüler normalerweise für das kommende Schuljahr ein weiteres zweistündiges Fach der Fächergruppe II.

Einerseits war der AG-Bereich sehr stark von der personellen Lage der Schule abhängig, andererseits war mit dem neuen Schulgesetz der Wahlpflicht II – Bereich so nicht mehr vorgesehen. Nur im Ergänzungsstunden-Bereich, im Rahmen individueller Förderung, konnten teilweise auch AGs angeboten werden.

Insofern konnte die Realschule Hüsten meist ein paar Sport-AGs, JuleA (Jung lehrt Alt), Streitschlichtung, Roboter-AG für Mädchen und Erste-Hilfe-AGs anbieten. Vorrangig wurden aber Förderkurse (Jg.5 und Jg.6) in Form eines Förderbandes für die Kernfächer (Deutsch, Englisch, Mathematik) eingerichtet. Darüber hinaus gab es für gute Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 das Angebot der Wahl von Erweiterungskursen in Mathematik, Deutsch und Englisch. Dies ist aber von der Personallage der Schule abhängig.

Im künstlerischen Bereich wird an unserer Schule in den Klassen 9 und 10 differenziert:

Es bestand bis zum Schuljahr 2020/2021 die **Wahlmöglichkeit zwischen Kunst und Musik**. Leider ist aus personellen Gründen ein Auswahl-Angebot mit Musik derzeit so nicht mehr möglich. Über viele Jahre war die Städtische Realschule Hüsten durch das Engagement eines Kollegen (Herr Decker) in der Chorarbeit überrepräsentativ auch in der Öffentlichkeit vertreten. Der Junge Chor Oeventrop (JCO) rekrutierte bis vor zwei Jahren vornehmlich seine Mitglieder aus der Schülerschaft der Realschule. Bedingt durch Corona und die Auflagen durch das Land NRW stand dieser kulturell gewachsene Bereich plötzlich vor dem Nichts. Singen oder das Betreiben von Blasinstrumenten waren nicht gestattet. Zudem wurde unser Kollege Decker 2021/2022 in den Ruhestand verabschiedet. Daher musste sich der Musik-Fachbereich auf neue Bereiche wie Trommeln oder Musikband verlagern. Leider ist aufgrund der angespannten personellen Lage hier derzeit an einen Ausbau nicht zu denken. Wir sind froh, wenn wir Musik in der Unterstufe anbieten können. Gern möchten wir in Zukunft diese Schiene wieder deutlich fördern.

## 9 Förderunterricht

### 9.1 *Lese-Rechtschreibförderung im Fach Deutsch*

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sind eine Teilleistungsstörung. Die schulische Begabung ist unabhängig von diesen Schwierigkeiten zu beurteilen.

Für betroffene Kinder findet an der Realschule Hüsten in der Jahrgangsstufe 5 wöchentlich ein einstündiger **Förderunterricht** statt. Die Deutschlehrer/innen der Klassen 5 führen zu Beginn des Schuljahres die Münsteraner Rechtschreibanalyse zur Ermittlung von Rechtschreib-Schwierigkeiten mit allen Schülerinnen und Schülern durch. Auf dieser Grundlage wird ermittelt, wer was individuell üben/erarbeiten muss.

Seit 2020/2021 haben wir eine speziell im Hinblick **auf LRS ausgebildete Lehrkraft, Frau Stöwe-Montfort**. Sie leitet eine spezielle LRS-ausgerichtete Fördergruppe.

Da wir nach den Vorgaben bei einer institutionell erkannten *oder* diagnostizierten LRS die Rechtschreibung nicht negativ in die Notengebung einfließen lassen dürfen, erhalten alle LRS-Kinder auf dem Zeugnis den Vermerk: Die (Deutsch)Note wurde unter besonderer Berücksichtigung des LRS-Erlasses erteilt.

LRS-Kinder werden von der Schule auf einem separaten Informationsbogen nur für Lehrkräfte geführt, da diese einer besonderen päd. Förderung bedürfen und ein Nachteilsausgleich zu gewähren ist.

### 9.2 *Förderunterricht in den Hauptfächern*

Neben den binnendifferenzierenden Fördermaßnahmen und den Förderungen durch sonderpädagogische Förderkräfte in den jeweiligen Unterrichten bildet das **Förderband** in der Jahrgangsstufe 5 mit je 1-2 Unterrichtsstunden pro Woche einen weiteren Pfeiler im Hinblick auf individuelle Förderung. Nach **Eingangstests** in den Fächern Deutsch und Mathematik und der ersten Klassenarbeit im Fach Englisch werden die Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend in die Förderunterrichte: Deutsch, Mathematik, Englisch, sonderpädagogische Förderung, LRS nach den Herbstferien eingeteilt. Davor findet Förderunterricht im Klassenverband statt.

Je nach personeller Lage können wir auch in der Jahrgangsstufe 10 besondere Förderkurse in Deutsch, Mathematik und Englisch einrichten. In der Vergangenheit war dies vor der Corona-Zeit möglich und es wurde als 7./8. Stunde gut angenommen.

In der Vergangenheit gab es an unserer Schule das **Komm-Mit-Programm** (2010), das allen schwächeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer Nachhilfe anbieten sollte. Dieses Programm ist aber aus personaltechnischen Gründen 2016 eingestellt worden.

### 9.3 Schülerbücherei

Nah, spannend, vielseitig – das ist das Motto unserer Schülerbücherei, die 2019 mithilfe einer Spende der Merz Stiftung in Höhe von 22000 € komplett



neu eingerichtet wurde. Der Schulträger übernahm dabei die Renovierung des Raumes, der angestrichen wurde und einen neuen Fußboden erhielt. So entstand eine Leseatmosphäre, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen.

Zum Bestand der Schülerbücherei gehören heute 4000 Medien, darunter Kinder- und Jugendromane, Hörbücher und Videofilme sowie Comics und Mangas. Damit bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot, das die Interessen unserer Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Unterstützt wird die Schülerbücherei jährlich durch Spenden unseres Fördervereins in Höhe von 2000 Euro. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Anschaffungswünsche in der Schülerbücherei abgeben, die betreuende Lehrkraft prüft, ob sich die Anschaffung lohnt und bestellt dann die von den Schülern ausgesuchten Bücher. Zusätzlich werden wir von der Stadtbücherei Arnsberg und Soest informiert, wenn dort Bücher makuliert wurden und günstig weiterverkauft werden. 2021 haben die in der Schülerbücherei arbeitenden Schüler erstmals einen Antrag an den Förderverein gestellt. Sie erhielten 500 Euro für die Anschaffung neuer Bücher, die sie selbst verwalten.

Oberstes Ziel ist es, den Bestand an Büchern möglichst aktuell zu halten. Die Bücher in unserer Schülerbücherei sind in der Regel nicht älter als sechs Jahre.

Durch den Erwerb von Mangas haben sehr viele Schülerinnen und Schüler den Weg in unsere Schülerbücherei gefunden, die sonst nicht lesen. Insgesamt konnten vom 20.9.2021 bis zum 20.9.2022 1600 Bücher pro Jahr ausgeliehen werden.

Verwaltet werden die Bücher mit dem Programm BISAM, mit dem Büchereiausweise erstellt, die Bücher über ein Suchsystem eingepflegt und Statistiken ausgewertet werden können.

In der Bücherei, die in jeder ersten großen Pause geöffnet ist, arbeiten Schülerinnen und Schüler von Klasse 6 bis 9. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 erhalten Führungen durch unsere Bücherei und werden so mit dem Ausleihsystem vertraut gemacht.

Um Mitarbeiter zu werden, muss man sich mithilfe unseres Bewerbungsformulars bewerben. Die Mitarbeiter der Bücherei wählen dann gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft Schülerinnen und Schüler aus, die das Team verstärken. Die Kriterien, die für die Mitarbeit erfüllt werden müssen, legen die Schüler selbst fest. Regelmäßig finden Sitzungen der Mitarbeiter statt, um etwaige Probleme beim Betrieb der Bücherei gemeinsam lösen zu können.

Die Bücher können 14 Tage ausgeliehen werden. Fristüberschreitungen teilt die betreuende Lehrkraft über das digitale Klassenbuch mit. Sollten die Bücher nicht rechtzeitig zurückgegeben werden, erhalten die Schüler Mahnschreiben. Die Überschreitung der Leihfrist kostet 0,10 Euro pro Leihwoche. Dies ist in der Nutzungsordnung der Schülerbücherei verankert.

Einmal jährlich findet für die Jahrgangsstufe 6 in unserer Bücherei der Lesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels statt. Wir freuen uns, dass Fabian 2021 den Wettbewerb auf Kreisebene gewonnen hat.

Mit der Stadtbücherei Arnsberg haben wir seit mehr als 20 Jahren eine Kooperation. Im Frühjahr kaufen wir für 400 Euro aus dem Etat der Fachkonferenz Deutsch Bücher, die wir im Rahmen des Sommerleseclubs den Büchereien zur Verfügung stellen, bevor die Bücher dann in unserer Schülerbücherei verliehen werden.

Für die Zukunft wünschen wir uns ein Verleihsystem, mit dem die Schüler online den Bestand der Schülerbücherei aufrufen und ihre Leihfristen verlängern können. Gleichzeitig würden wir so gerne für die Bücher werben, die neu angeschafft wurden.

## 10 Berufswahlvorbereitung

Für die **Berufswahlvorbereitung** liegt ein schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufswahlorientierung vor.

## 11 Medienkonzept

Es liegt ein **Medienkonzept** unserer Schule vor.

## 12 Methodenkonzept

Ein **Methodenkonzept** in Form von Ordnern zur Einübung gewisser Arbeitstechniken für die jeweilige Jahrgangsstufe existiert. Dies wurde aber in den vergangenen Jahren eher spontan aufgrund von fachlichen und pädagogischen Notwendigkeiten umgesetzt. Hier ist eine NEUKONZEPTION erforderlich.

## 13 Sprachsensibler Unterricht

Die Schule erarbeitet noch ein Konzept für den sprachsensiblen Unterricht. [NEUKONZEPT]

## 14 Fortbildungskonzept

Das **Fortbildungskonzept** liegt in digitaler und in Printform vor.

## 15 Besondere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

### 15.1 Lernstandserhebungen in Klasse 8

Ab 2004 wurden in Klasse 9 zentrale Lernstandserhebungen in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch durchgeführt, seit 2007 finden sie am Ende der Klasse 8 statt. Schüler, Klassen und Schulen bekommen objektive Rückmeldungen über ihre individuellen Leistungen und erhalten die Möglichkeit, sich mit Referenzschulen in NRW zu vergleichen. Bis zur Schulentlassung haben die Betroffenen dann die Möglichkeit, eventuelle Defizite auszugleichen. Diese Maßnahmen sollen auf die geplanten zentralen Abschlussprüfungen vorbereiten.

### 15.2 Zentrale Prüfungen in Klasse 10

Schriftliche Prüfungen mit zentral gestellten Aufgaben und zentral vorgegebenen Kriterien für die Bewertung sorgen für

- größere Transparenz der Anforderungen,
- bessere Vergleichbarkeit von Leistungen,
- größere Gerechtigkeit bei der Abschlussvergabe.

Die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 gehen Hand in Hand mit den [Kernlehrplänen](#), in denen festgelegt wird, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 verfügen sollen. Die Kernlehrpläne setzen Standards für die Ergebnisse von Lernprozessen und lassen den einzelnen Schulen freie Hand, wenn es darum geht, den Unterricht zu gestalten. Wenn die Gleichwertigkeit von Lernergebnissen und Abschlüssen bei größer werdenden Gestaltungsspielräumen der einzelnen Schulen gewährleistet werden soll, sind zentrale Prüfungen die notwendige Konsequenz. Die Aufgaben dieser Prüfungen beziehen sich direkt auf die Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne.

## 16 Öffnung von Schule

Unsere Schule kann und will sich nicht als losgelöste Institution sehen. Vielmehr will sie sich den Erziehungsberechtigten, dem religiösen, kulturellen, sportlichen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen Umfeld, Institutionen und Personen öffnen, die mit dazu beitragen können, die außerschulische Wirklichkeit in den Schulalltag einfließen zu lassen, und mit ihnen zusammenarbeiten.

In folgenden Bereichen findet eine intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Personen und Einrichtungen statt:

- Regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Grundschulen, allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen
- Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro
- Zusammenarbeit mit den Stadtbüchereien
- Zusammenarbeit mit Senioren im Rahmen von JuleA (Jung lehrt Alt)
- Zusammenarbeit mit dem Unternehmensverband südöstliches Westfalen
- Zusammenarbeit mit Hüstener Geschäftswelt (Einkauf für die Schule, z.B. Bücher, Waren für den Laden; Büchereck; usw.)
- Zusammenarbeit mit katholischen und evangelischen Kirchengemeinden
- Teilnahme an außerschulischen sportlichen Wettkämpfen: Neheimer Citylauf, Stadtmeisterschaften im Schwimmen, Fußball-Kreismeisterschaften
- Verknüpfung außerschulischer Angebote mit schulischem Lernen: z.B. bezüglich Bewerbungstraining, Information über Krankenkassen, Gesundheitsvorsorge, Suchtvorbeugung, Wehrdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, usw.

# 17 Umwelterziehung

## 17.1 „Aktion saubere Klasse“

Umweltschutz fängt bei jedem einzelnen an, auch und insbesondere in den Klassenräumen selbst.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es die:



### „Aktion saubere Klasse“.

Eine Kommission von Kolleginnen und Kollegen (keine Klassenleitungen) und dem Hausmeister überprüft einmal im Monat unangekündigt die Klassenräume und vergibt Punkte nach folgenden Kriterien:

Klasse Raum	September	Oktober	November	Dezember	Januar
Allgemeiner Zustand					
Tische sauber/ ordentlich					
Schrank sauber/ ordentlich					
Pult sauber/ ordentlich					
Blumen vorh. / gepflegt					
Türbereich in Ordnung					
Mülleimer sortiert und leer					
Waschbecken sauber					
Tafel sauber					
Fußboden sauber					
Sonderpunkte					
Minuspunkte (Putzdienst)					
Punkte insgesamt					

Dadurch sollen die Sauberkeit und die pflegliche Behandlung des Klasseninventars verbessert werden. Für die bestplatzierten Klassen werden nach jedem Halbjahr Geldpreise (bezahlt vom Schülerladen) an die Klassenkassen vergeben. Hierzu findet eine feierliche Überreichung der Urkunden und Geldpreise an die Klassensprecher und Klassenleitungen im Forum statt.

## 17.2 Schulinterne Regelungen

### 17.2.1 Putz- und Reinigungsdienst

Schon seit über 25 Jahren gibt es den Putz- und Reinigungsdienst an unserer Schule. Schüler/innen, die gegen folgende Regeln der Schulordnung verstoßen, müssen diesen Dienst nach dem Unterricht ableisten:



1. Das Verlassen des Schulhofs während der Schulzeit ist nicht erlaubt.
2. Es herrscht ein absolutes Rauchverbot für Schüler der Sekundarstufe I während der Schulzeit auf dem gesamten Schulgelände.
3. Schüler, die auf den Toiletten herumstehen oder sich mit anderen Schülern in einer Toilettenkabine aufhalten, werden wie Raucher behandelt.
4. Das Kaugummikauen im Unterricht ist nicht gestattet.
5. Das Spucken im Schulgebäude und auf dem Schulgelände ist verboten, ebenso alle anderen Verschmutzungen.

Herr Kummer koordiniert und beaufsichtigt diese Arbeiten. Verstoßen Schülerinnen und Schüler gegen solche Regeln aus der Schulordnung, werden sie im Sekretariat von der entsprechenden Lehrkraft ins Putzbuch eingetragen. Am Anfang der Woche erinnert Herr Kummer die Schülerinnen und Schüler an den Putzdienst. Am Dienstag nach der 6. Stunde wird dann der Putzdienst absolviert. Herr Kummer verteilt die notwendigen Aufgaben an die betreffenden Schülerinnen und Schüler. Zu den Aufgaben gehören: Ausfegen von Klassenräumen, Hochstellen der Stühle, Papiermüll- und Restmüll-Eimer-Entleerung, Säubern von Tischen und Tafeln, usw..

### 17.2.2 Schulordnung

Absatz 3 unserer Schulordnung ist dem Umweltschutz gewidmet:



Umweltschutz beginnt bei euch

Abfälle gehören getrennt in besondere Behälter:

- In jedem Unterrichtsraum steht je ein Behälter ausschließlich für Papier und einer für Restmüll, in den auch Trinktüten und -becher, gebrauchte Papiertaschentücher, Butterbrotpapier u. a. hineingehören. Ein voller Papierbehälter wird vom Ordnungsdienst jeder Klasse entsorgt.
- Auf den Schulhöfen stehen Abfallbehälter für Altpapier (blauer Deckel). Der Restmüll gehört in die Container am Fahrradständer.

### 17.2.3 Schulhofdienst

Nach jeder großen Pause sammeln jeweils 4-5 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-10 Müll auf den Schulhöfen auf. Der Dienst wird in einem Überblicksplan zu Beginn des Schuljahres an die Klassenleitungen herausgegeben. Diese bestimmen danach, welche Schülerinnen und Schüler an welchem Wochentag an der Reihe sind.

## **18 Verkehrserziehung**

Schüler sollen zur verantwortlichen Teilnahme am Straßenverkehr befähigt werden. Das primäre Ziel ist die Sicherheit und Eigenverantwortung im Straßenverkehr.

### **18.1 Klasse 5 u. 6**

1. Schulwoche (**Klasse 5**) beim Klassenlehrer:

- Erkundung des näheren Schulumfelds (Schwerpunkt: Überquerung der Delecker Straße und Arnsberger Straße)
- Verhalten an der Bushaltestelle und Verhalten im Bus
- Verkehrstauglichkeit der Fahrräder und Gebrauch des Helmes
- Sehen und Gesehen werden

#### **Erdkunde**

- Karte vom Schulweg zeichnen
- Arbeiten mit dem Stadtplan

#### **Sportunterricht**

Verhalten auf dem Weg zu Schwimmbad, Turnhalle und Stadion

### **18.2 Klasse 9 u. 10**

- Physik
- Brems-, Reaktions- und Anhalteweg
- Busguides (Bemerkung auf dem Zeugnis)

# 19 Soziales Lernen

Das Lernen in der Schule soll neben dem inhaltlich-fachlichen und dem methodischen Lernen auch das soziale Lernen berücksichtigen.

Es ist unser Anliegen, die Schüler zu Höflichkeit und Freundlichkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Toleranz zu erziehen. Zu Verantwortungs- bzw. Pflichtbewusstsein sollen sie nicht nur in den Klassen erzogen werden, sie haben auch vielfältige Möglichkeiten, aktiv verantwortlich in der Schule mitzuarbeiten, z.B. als Busguide, im Laden, in der Schülerbücherei, den Sammlungen, usw..

Auch die Einhaltung von Regeln will gelernt sein, manchmal sind dazu auch Sanktionen notwendig. Auch unsere Schulordnung soll das Zusammenleben erleichtern.

## 19.1 Schulordnung der Realschule Hüsten

**In dieser Fassung wurde die Schulordnung von der Schulkonferenz am 06. Dezember 2016 verabschiedet und ergänzt sowie neu nummeriert am 08.09.2020 – aktualisiert: 24.05.22**

Das Zusammenwirken in der Schule erfordert von allen Beteiligten die Einhaltung bestimmter verbindlich geltender Regelungen.

Im Folgenden sind einige wesentliche davon aufgeführt, die ihr, die Schüler dieser Schule, einhalten solltet, um damit euren Anteil am Gelingen von Schule und Unterricht zu leisten.

### 1. Verhalten gegenüber Mitschülern

Jeder von euch kann seine Rechte soweit beanspruchen, wie er die Rechte anderer nicht einschränkt. Das bedeutet auch:

- Verhaltet euch als ältere Schüler jüngeren gegenüber fair, womöglich sogar fürsorglich!
- Löst Konflikte gewaltfrei, vermeidet eine die Mitschüler beleidigende Sprache!
- Achtet das Eigentum eurer Schulkameraden!

### 2. Verhalten gegenüber Einrichtung und Ausstattung der Schule

Einrichtung und Ausstattung der Schule haben sehr viel Geld gekostet, das eure Eltern als Steuerzahler und auch als Mitglied des Fördervereins aufgebracht haben. Dies betrifft u.a. die Einrichtung eures Klassenraumes, die Gestaltung der Flure und die Ausstattung eurer Fachräume.

- Haltet sie sauber und geht pfleglich mit den Dingen um!
- Ihr erleichtert dem Reinigungspersonal die Arbeit, wenn ihr nach dem Ende des Unterrichts die Stühle auf die Tische stellt.
- Anständiges Benehmen auf den Toiletten sollte selbstverständlich sein!
- Eddings (d.h. ätzharte Lackstifte) dürfen nicht mit in die Schule genommen werden, es sei denn, ein Fachlehrer gibt in Ausnahmefällen die Erlaubnis dazu.

Für mutwillig und grob fahrlässig herbeigeführte Beschädigungen und Zerstörungen müsst ihr oder müssen eure Eltern aufkommen.

### 3. Umweltschutz beginnt bei Euch

Abfälle gehören getrennt in besondere Behälter:

- In jedem Unterrichtsraum steht je ein Behälter ausschließlich für **Papier** und einer für **Restmüll**, in den auch Trinktüten und -becher, gebrauchte Papiertaschentücher, Butterbrotpapier u.a. hineingehören. Ein voller Papierbehälter wird vom Ordnungsdienst jeder Klasse entsorgt.
- **Müll** gehört grundsätzlich in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter.

## 19.1 Schulordnung der Realschule Hüsten

### 4. Eure Gesundheit und Sicherheit sind ein schützenswertes Gut

Deshalb gilt:

- a. Das **Verlassen des Schulhofs** während der Schulzeit ist nicht erlaubt. Der Schulhofbereich ist durch eine weiße Linie abgegrenzt.
- b. Es herrscht ein absolutes **Rauchverbot** für Schüler der Sekundarstufe I während der Schulzeit auf dem gesamten Schulgelände. Entsprechendes gilt für Shishas und vergleichbare Inhalatoren, ärztl. verordnete Medikamente sind ausgenommen. Das Schulgelände ist durch eine gelbe Linie von den umliegenden Straßen abgegrenzt.
- c. Schüler, die auf den **Toiletten** herumstehen oder sich mit anderen Schülern in einer Toilettenkabine aufhalten, werden wie Raucher behandelt.
- d. Das **Kaugummikauen** im Unterricht ist nicht gestattet.
- e. Das **Spucken** im Schulgebäude und auf dem Schulgelände ist verboten; dies gilt ebenso für alle anderen **Verschmutzungen**.
- f. Besonders gefährlich ist das **Zünden von Feuerwerks- und Knallkörpern**. Hier muss besonderes Verantwortungsbewusstsein gezeigt werden. Zuwiderhandlungen haben - um Gefahren für andere zu vermeiden - den vorläufigen Ausschluss vom Unterricht zur Folge. Die Feuerwerks- und Knallkörper werden eingezogen.
- g. **Alkoholische Getränke** sind verboten. Sie werden eingezogen. Alkoholisierte Schüler werden vom Unterricht ausgeschlossen und von den Eltern abgeholt. Die Polizei wird ggf. um Amtshilfe gebeten.
- h. **Energy-Drinks** sind verboten. Aufgrund von Vorkommnissen massiven Energydrink-Konsums und gesundheitlicher Beeinträchtigungen werden diese eingezogen.
- i. *Aufgrund vielfach unsachgemäßer Handhabung von **Deosprays usw.**, von denen ebenfalls eine gesundheitliche Beeinträchtigung ausgehen kann (Aerosole → Kontakt mit den Augen oder auf Wunden), sind nur Deo-Roller oder Deo-Bumper erlaubt.*
- j. **Spiele, die Mitschüler gefährden**, müssen unterbleiben. Aus diesem Grund sind auf dem Schulhof nur sog. „Softbälle“ zugelassen. Schwere Bälle werden für zwei Wochen eingezogen.
- k. **Schneeballwerfen** kann zu gefährlichen Verletzungen führen und muss deshalb untersagt werden.
- l. **Fahrrad-, Mofa- und Mopedfahren** auf dem Schulgelände gefährdet die Mitschüler und ist daher nicht gestattet.
- m. Das **Mitbringen gefährlicher Gegenstände** ist verboten! Bei Zuwiderhandlungen werden die Gegenstände sichergestellt, und der Schulleiter bzw. die Teilkonferenz befindet über evtl. Ordnungsmaßnahmen. Auch hier wird ggf. die Polizei um Amtshilfe gebeten.
- n. Gesundheitliche Anordnungen und Maßnahmen, die im Rahmen kommunaler oder schulbehördlicher Anordnungen getroffen werden und auf deren Grundlage **Hygienepläne und Hygienemaßnahmen** erfolgen, sind unbedingt zu beachten und einzuhalten. Verweigern sich Schüler trotz mehrmaliger Aufforderung dagegen, so sind diese vom Unterricht auszuschließen. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder abzuholen oder abholen zu lassen.

Zuwiderhandlungen gegen die genannten Verbote sowie Verschmutzungen aller Art im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sowie bei sonstigen Schulveranstaltungen werden mit einem Putz- und Reinigungsdienst geahndet, der im Anschluss an den Unterricht geleistet werden muss. Verstößt ein Schüler im Halbjahr dreimal gegen diejenigen Vorschriften, die mit einem Putz- und Reinigungsdienst geahndet werden, erfolgt eine schriftliche Abmahnung an die Eltern, ein Gespräch des Schulleiters mit dem Schüler und eine Verpflichtungserklärung des Schülers, womit er zum Ausdruck bringt, dass er nunmehr die Schulordnungsvorschriften beachten wird. Fährt der Schüler mit seinen Verstößen gegen die Schulordnung fort, wird eine Klassenkonferenz einberufen. Ist der Putz- und Reinigungsdienst innerhalb von 14 Tagen nicht abgeleistet, so kommt eine weitere Stunde hinzu. Nach den Halbjahreszeugnissen verfällt der Putz- und Reinigungsdienst nicht. Dies geschieht erst nach einer Bewährungsfrist bis zu den Osterferien.

## **19.1 Schulordnung der Realschule Hüsten**

### **5. Verhalten bei Schulunfällen und Erkrankungen während der Unterrichtszeit:**

Wenn nötig, wird Erste Hilfe geleistet.

- a) Schulleitung und Eltern werden unverzüglich informiert.
- b) Ein erkrankter Schüler/ eine erkrankte Schülerin darf das Schulgelände allein nur verlassen, wenn seine/ ihre Eltern zuvor ihr Einverständnis gegeben haben. Sonst muss er/ sie entweder von ihnen abgeholt werden oder ein Krankenwagen bringt ihn/ sie zum Arzt oder ins Krankenhaus.

### **6. Einige weitere Regelungen, die ein geordnetes Schulleben sicherstellen:**

Verhalten vor Beginn des Unterrichts:

- Das Gebäude wird um 7.45 Uhr, bei Frost um 7.30 Uhr, geöffnet.
- Ist euer Lehrer/ eure Lehrerin 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn noch nicht anwesend, so meldet der Klassensprecher dies im Sekretariat.

Verhalten in den Pausen:

- In den beiden großen Pausen begeben euch bitte auf den Schulhof.
- Bei Regen - besonderes Gongzeichen - bleibt ihr im Gebäude.
- In den Fünf-Minuten-Pausen dürft ihr euch nicht auf den Fluren aufhalten.

Verhalten an der Haltestelle und im Bus:

- Verhält sich ein Schüler im Bus oder an der Haltestelle in nicht hinzunehmender Weise, so erfolgt je nach Schwere seines Vergehens ein Erziehungsgespräch bzw. ein weiteres mit dem Schulleiter.
- Falls dann der Schüler ohne weitere Einsicht fortfährt, wird ihm die Fahrkarte für drei Tage eingezogen. Abzuholen ist sie nach Ablauf der drei Tage vom Schüler und seinen Eltern beim Fachdienst Schule der Stadt Arnsberg, nachdem dort ein Erziehungsgespräch zum Thema „Wie verhalte ich mich im Bus“ bzw. „Wie verhalte ich mich an der Haltestelle“ stattgefunden hat. Zusätzlich wird im nächsten Zeugnis bescheinigt, dass der Schüler „Regeln und Absprachen oft nicht einhält“.

### **7. Der Gebrauch und die Nutzung elektronischer Geräte:**

Der Gebrauch und die Nutzung von Smartwatches, Handys, MP3-Playern und anderen Ton- und Bildspeichergeräten samt entsprechendem Zubehör ist vom Betreten des Schulgeländes (gelbe Linien) bis zu dessen Verlassen bei Schulschluss verboten. Die Geräte sind auszuschalten und verbleiben in den Schultaschen. Im Unterricht entscheidet nach didaktischen Gesichtspunkten die Lehrkraft über den Einsatz des Handys. Nach der Unterrichtsstunde ist das Gerät auszuschalten und verbleibt in der Schultasche. Auf sonstigen Schulveranstaltungen gelten individuelle Absprachen mit der begleitenden Lehrkraft. Bei Zuwiderhandlungen werden die Geräte für drei Tage eingezogen.

Beim 3. Verstoß gegen Regelungen des Absatzes 7 erfolgt eine schriftliche Abmahnung des Schülers / der Schülerin sowie ein entsprechendes Anschreiben an die Erziehungsberechtigten. Der eingezogene Gegenstand muss von einem Elternteil des Betroffenen beim Schulleiter abgeholt werden. Jeder weitere Verstoß führt zum Einziehen des Gegenstandes bis zum Ende des jeweiligen Schulhalbjahres.

### **8. Höflichkeitsgrundsätze und allgemeine Konventionsregeln**

- a) Kappen, Mützen und sonstige Kopfbedeckungen sind in Klassen- und Fachräumen abzunehmen.
- b) Gleiches gilt für Jacken, Mäntel und Ähnliches. Sollte die Innentemperatur allgemein zu niedrig sein, so kann in Absprache mit der Lehrperson hier auch eine andere Anordnung bestehen.
- c) Es wird, v.a. im Hinblick auf die Vorbereitung des gesellschaftlichen Lebens (z.B. Berufsvorbereitung), mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass eine der Witterung und Jahreszeit angemessene und nicht zu freizügige Kleidung zu tragen ist. Ebenso darf die Kleidung keine gewaltverherrlichenden oder abstoßenden Embleme oder Aufschriften aufweisen. In vielen Bereichen des alltäglichen Lebens gibt es Kleidervorschriften (geschriebene oder ungeschriebene).
- d) In extremen Fällen finden erzieherische Gespräche mit der Schülerin / dem Schüler statt. Die Schulleitung behält sich vor, Schüler im Einzelfall nach Hause zu schicken und mit angemessener Kleidung zurückkehren zu lassen.

**Arnsberg, den 24.05.2022**

## **20 Feiern und Feste**

### **20.1 Jährlich wiederkehrende Festivitäten und Unternehmungen**

- Das Schuljahr startet in der Regel mit einer separaten Begrüßung der neuen 5.Klässler, die sich aber schon im Schuljahr davor zu einem Kennenlern-Nachmittag (3-4 Wochen vor den Sommerferien) getroffen haben. Die Begrüßung findet aus Platzgründen mit den Eltern zeitversetzt im Forum statt. Die Städtischen Realschule Hüsten hat, obwohl sie im Laufe der letzten Jahre schülerzahltechnisch gewachsen ist, keine Aula vor Ort. Der Schulträger war auch nicht bereit, hier dringend Abhilfe zu schaffen. Alle 5. u. 6.Klassen haben an diesem Tag Klassenleitungsunterricht. Auch die 7.-10.Klässler werden in der 1.-3.Stunde bei der Klassenleitung unterrichtet. Anschließend findet der Unterricht nach Stundenplan für diese Schüler statt.
- Nur die 5.Klässler haben in dieser ersten Schulwoche reinen Klassenleitungsunterricht. Klassenpaten, Schüler aus älteren Jahrgängen, begleiten die „Kleinen“ in der ersten Zeit an ihrer neuen Schule. Ebenso findet in der ersten Woche auch ein ökumenischer Gottesdienst, i.d.R. am Freitag, statt.
- Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule erhalten einen Hausaufgabenplaner („Schülerbuch“), in dem wichtige Termine für das laufende Schuljahr ersichtlich sind.
- Sofern die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten und die Unterschrift des Schülers / der Schülerin zum Datenschutz vorliegt und die Eltern dies wünschen, haben diese einen Zugang zum digitalen Klassenbuch.
- Der Kirmesmontag (September) stellt einen sogenannten Brauchtumstag dar. Alle Schüler haben an diesem Tag schulfrei. Von der Schule wird dieser Tag als Pädagogischer Tag genutzt.
- Die 10.Klässler fahren für eine Dauer von 5 Tagen meist vor den Herbstferien auf Klassen- bzw. Abschlussfahrt.
- Das Praktikum der 9.Klässler liegt immer im Anschluss an die Herbstferien. Betreut werden die 9.Klässler von den in der 9.Klasse unterrichtenden Lehrern.
- Seit über 25 Jahren wird eine Weihnachtsfeier am Dienstag in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien im Kulturzentrum ausgerichtet. Die Theater-AG, die verschiedensten Chöre der Schule sowie weitere Klassen oder Kurse tragen zu einem musikalisch-künstlerischen Rahmenprogramm für diese frühabendliche Veranstaltung bei. Leider ist dies seit dem vorletzten Schuljahr aufgrund der Vakanz einer adäquaten Musik-Fachbesetzung nicht mehr möglich.

### **20.2 Highlights**

- Das Schulfest und das Ehemaligentreffen anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Städtischen Realschule stellte in jüngster Vergangenheit (2018/2019) ein sogenanntes Highlight dar.

Schulische Festveranstaltungen werden immer gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen und Lehrern und Lehrerinnen geplant und durchgeführt, möglichst unter Einbeziehung der Eltern!

### **20.3 Abschlusswoche der Klassen 10**

Es hat sich an unserer Schule eingebürgert, dass die 10.Klässler eine Motto-Woche durchführen. Zu diesem Zweck verkleiden sie sich passend zum Motto des Tages und kommen entsprechend zur Schule. Ein sogenannter Sturmtag der 10er findet aufgrund des Vandalismus aus den vergangenen Jahren nicht mehr statt. Der Abschlusstag der 10er findet zunächst mit einem ökumenischen Gottesdienst statt. Anschließend wird das Zeugnis feierlich im Kulturzentrum überreicht. Die sich hieran anschließende Abschlussfeier ist privater Natur und wird ggf. von den Eltern / Erziehungsberechtigten geplant und umgesetzt. In der Regel werden die Klassenleitungen hierzu mit eingeladen.

## 21 Fahrtenkonzept

In der Regel haben die Klassen Gelegenheit zu **drei Wandertagen im Schuljahr**.  
Folgende Fahrten können durchgeführt werden:

- ✚ Mehrtägige Klassenfahrt in der Unterstufe (näherer Umkreis)
- ✚ Möglichkeit zu mehrtägiger Klassenfahrt in der Mittelstufe
- ✚ Fahrt des Neigungskurses Französisch nach Lüttich
- ✚ Fahrt von Mittelstufenschülern nach England
- ✚ Helferschaft für Schüler, die sich besonders im Schulleben engagiert haben
- ✚ Fünftägige Abschlussfahrt der 10er nach Hamburg, München, Berlin oder anderswo innerhalb Deutschlands

Alle Fahrten richten sich nach dem Fahrtenkonzept! Hierzu gibt es eine separate Ausarbeitung.

## 22 Informationen an Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gewinnt ihre Bedeutung aus der gemeinsamen Verantwortung für das einzelne Kind und aus dem Interesse an seiner Persönlichkeit und seiner Ausbildung.

Vom Gesetzgeber fest geschrieben ist im Schulgesetz die **Mitarbeit** der Eltern in der Klassenpflegschaft, der Klassenkonferenz, der Schulpflegschaft, der Schulkonferenz und den Fachschafts-Konferenzen. Hier können Eltern beraten, vorschlagen, beschließen und so an der Gestaltung des Schullebens mitwirken.

**Gespräche** zwischen Schule und Eltern finden statt an: Elternsprechtagen, Pflegschaftssitzungen, Informationsabenden (z.B. zur Wahlpflichtdifferenzierung) und bei individuellem Bedarf; von Fall zu Fall werden Elternstammtische durchgeführt.

Grundsätzlich werden wichtige Termine oder Briefe auf der **Homepage** veröffentlicht. Dort befindet sich auch ein **virtueller Rundgang**, der unsere Schule vor der Renovierung zeigt.

Darüber hinaus wird in der Regel der erste **Elternbrief im Schuljahr in Printform** über die Schülerinnen und Schüler an die Eltern weitergegeben.

Alle weiteren Informationen laufen über den **E-Mail-Verteiler** wie folgt:

E-Mail-Verteiler Schulleitung → E-Mail-Verteiler Klassenleitungen → E-Mail-Verteiler Eltern der Klasse

Das hat den Vorteil, dass automatisch alle Klassenleitungen über die Information, die an die Eltern weitergeleitet werden soll, ausreichend informiert worden sind. Zudem hat die Vergangenheit gezeigt, dass riesige E-Mail-Verteiler bei Fehlern sehr unpraktisch sind. Schon bei der Anmeldung haben die Eltern die Datenschutzhinweise erhalten und entsprechende Unterlagen zur **Kommunikation mit der Schule** bestätigt.

Der E-Mail-Verteiler der Kolleginnen und Kollegen verläuft über den Anbieter Strato. Es handelt sich um ein Dienstpostfach, das von der Schulleitung angelegt und ggf. auch wieder gelöscht wird. Der Account existiert bereits erfolgreich seit über 20 Jahren.

**Postalisch** gehen nur besondere die Versetzung oder Tadel betreffende oder auch andere persönlich fokussierte Schreiben an die Eltern heraus.

Über das digitale Klassenbuch können die Eltern Informationen zum Stundenplan, zum Vertretungsplan, zu Unterrichtsinhalten und zu Hausaufgaben Ihres Kindes erhalten.

Ein weiteres Kommunikationsmittel ist das **Schülerbuch**, in das Eltern wie Kolleginnen und Kollegen hineinschreiben können.

## 23 Beiträge der Schülervertretung / der Schüler

Auch die amtierende Schülervertretung trägt mit verschiedenen Aktionen für die Schülerschaft immer wieder zu einem aktiven und abwechslungsreichen Schulleben bei.

Folgende Dinge sind seit längerer Zeit vorhanden, werden von der jeweiligen amtierenden Schülervertretung organisiert und haben sich bis heute gut bewährt:

### 23.1 „Spaß und Unterhaltung“

Hierzu gehört der **Nikolaus-Tag** (06.12.) für die fünften Klassen der Realschule Hüsten, den die SV jährlich organisiert. Kleine Nikoläuse können eine Woche vorher über die SV bestellt und bezahlt werden. Die SV gibt dann die Nikoläuse den entsprechenden Schülerinnen und Schülern am Nikolaus-Tag heraus bzw. überreicht sie den Kolleginnen und Kollegen.

Gleiches nur mit einem Rosengeschenk (1Rose) wird am **Valentinstag** (14.02.) durchgeführt.

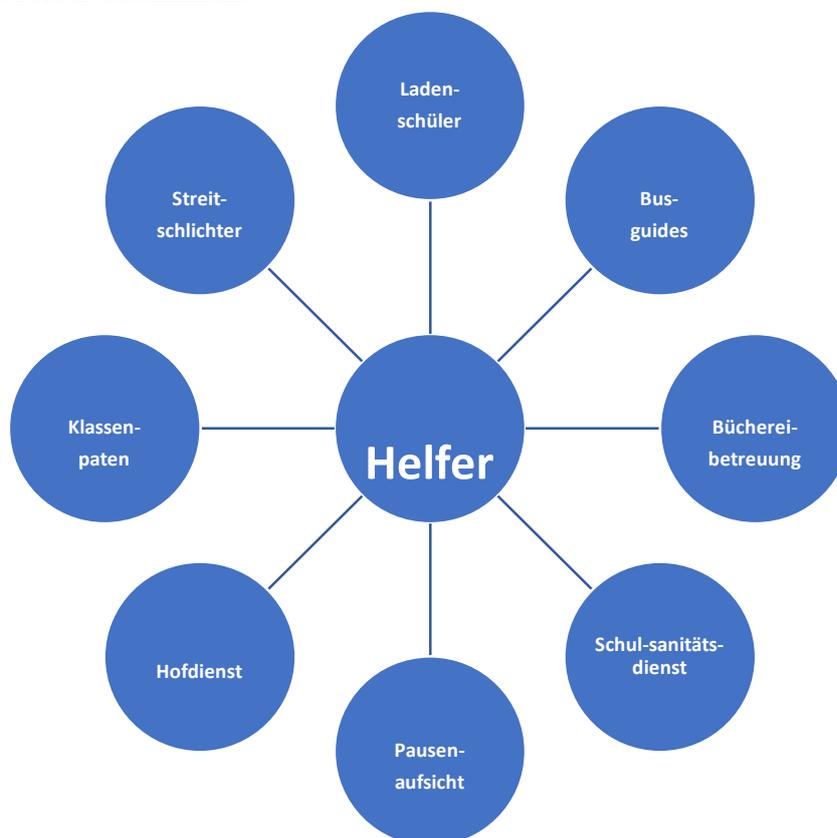
Am **Karnevalstag** um 11:11 Uhr hat es in früheren Zeiten ein festes Programm, organisiert durch die SV, gegeben. Dies wurde auf dem Schulhof 1 gefeiert. Auch corona-bedingt findet dies nicht mehr so, sondern nur noch im Klassenverband statt.

### 23.2 „Verantwortung und Pflichten übernehmen“

Jährlich organisiert die amtierende SV Patenschaften für die Schülerinnen und Schüler, die in die fünften Klassen der Städtischen Realschule Hüsten eingeschult werden. Schülerinnen und Schüler aus den achten und neunten Klassen stellen sich hierbei als Paten zur Verfügung und stehen den Kleinen bei Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

### 23.3 „Gute Geister“ machen unseren Schulalltag angenehmer!

Unvorstellbar wäre das Zusammenleben an unserer Schule ohne die vielen freiwilligen Helfer auf den verschiedensten Gebieten. Durch sie ist unser Miteinander angenehmer und reibungsloser. Ein kleines Dankeschön für sie und die Helfer im Biologiebereich ist die Helferrfahrt für alle im Mai; über das Ziel dürfen sie selber abstimmen.



## 24 Schülerladen

Lehrer und Schülergruppen aus den Stufen 8 – 10 arbeiten zum Wohle der Schulgemeinschaft im Schülerladen mit, der seit 1997 folgende Geschäftsordnung hat:

### Schülerladen - Geschäftsordnung -

Träger des Ladens sind alle am Schulleben Beteiligten mit Ausnahme des Schulträgers.

#### 1. Zweck

Schüler und Schülerinnen sollen Gelegenheit bekommen, ein gesundes Frühstück einzunehmen.

#### 2. Ziele

Gesunde Nahrungsmittel sollen möglichst preiswert angeboten werden. Eventuelle Überschüsse dienen der Ausstattung des Ladens und der Verwirklichung pädagogischer Ziele:

- Belohnung von Schülern, die sich in erheblichem Umfang für die Schulgemeinschaft eingesetzt haben,
- Gestaltung des Schullebens,
- Unterstützung von Projektarbeit,
- Sonderanschaffungen.

#### 3. Organe

##### 3.1 Ladenkonferenz

Sie besteht aus den im Laden mitarbeitenden Lehrern und zwei Vertretern der Ladenschüler.

Sie

- berät über die Auswahl der Produkte, die Preisgestaltung,
- entscheidet über Organisationsfragen und die Ladenordnung.

Die Ladenkonferenz tritt einmal im Monat zusammen. Die Auswahl der mitarbeitenden Schüler und Schülerinnen treffen ausschließlich die Ladenlehrer im Zusammenwirken mit den Klassenlehrern.

##### 3.2 Kassenführungs- und Kassenprüfungsgremium

- Die Einnahmen werden täglich unter Hinzuziehung einer weiteren Person festgestellt. Ein Grundbetrag von 25,00 Euro verbleibt in der Kasse.
- Kontovollmacht besitzen jeweils zwei der mitarbeitenden Lehrer.
- Die Kassenprüfung findet zweimal im Jahr jeweils am Ende eines Schulhalbjahres statt.
- Kassenprüfer sind ein Erziehungsberechtigter, der von der Schulpflegschaft benannt wird, ein Lehrer, der von der Lehrerkonferenz benannt wird, und ein Schülervertreter, der vom Schülerrat gewählt wird.
- Die geschäftsfähigen Kassenprüfer werden für die Dauer von zwei Jahren eingesetzt. Einer von ihnen kann für ein Jahr wiedergewählt werden.

##### 3.3 Entscheidungsgremium

Das Gremium entscheidet über die Auswahl der Produkte, die Preisgestaltung und die Verwendung der Ladenüberschüsse.

Zu ihm gehören:

- ein von der Ladenkonferenz gewählter Lehrer,
- ein von der Lehrerkonferenz gewählter Lehrer,
- ein Vertreter der Schulleitung,
- zwei Erziehungsberechtigte, die von der Schulpflegschaft zu wählen sind,
- zwei Ladenschüler,
- ein Schüler, vom Schülerrat zu wählen.

Ein zu benennender Vertreter des Gremiums nimmt Anträge entgegen. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

#### 4. Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt am Tage ihrer Genehmigung durch die Schulkonferenz, am 19. März 1997, in Kraft. (Aktualisiert am 01.12.2005)